

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt



Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr.“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatlich 3 RM. Im Postbezugs 2.50 RM. einschl. 27,00-36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Nr. 91 / 38. Jahrgang

Bielefeld, Mittwoch, 20. April 1938

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnnummer 10 Pfg.

75 Millionen Glückwünsche

Dr. Goebbels sprach am Vorabend des Führergeburtstages

Berlin, 19. 4.

Am Vorabend des Geburtstages des Führers hielt Reichsminister Dr. Goebbels über alle reichsdeutschen und zahlreiche Auslandsleser eine Rede, in der er eingangs feststellte, daß wohl selten in seinem Leben der Führer an seinem Geburtstag so viel frohe Menschen um sich versammelt hat wie in diesem Jahre.

Dr. Goebbels schilderte dann, daß das, was alle guten Deutschen seit jeher erhofft haben, unter der gefeierten Hand des Führers Wirklichkeit geworden ist: ein einiges Volk in einem großen, freien, starken Reich. Da, so führte Dr. Goebbels weiter aus, haben wir auf dem Ost- und Westberg neben dem Führer auf der Terasse gestanden, wenn wir weit zwischen den Bergen in silberner Ferne das deutsche Salzberg ersehen, wenn dann sein Auge voll Sorge und Sehnsucht diese Ferne überstrang und eine schicksalhafte Ahnung für Augenblicke wemigstens in der Ferne der Wirklichkeit wurde. Dann standen oberhalb des Berges die Menschen in langen Reiben geordnet, um am Führer vorbeizumarschieren. Ergründend und zu Tränen rührend, wurde dann immer die Szene, wenn zu Gruppen oder einzeln die Deutschen aus Österreich kamen. Sollte er ein Paar aus ihren Reihen heraus und ließ sie zu sich herantreten dann konnten sie nur seinen auf seine Fragen eine Antwort geben, weil die ausbrechenden Tränen ihnen die Stimme entzogen. In diesen erschütternden Augenblicken erkannten wir dann am Gesicht des Führers, daß der Schmerz seines Volkes sein Schmerz war, daß er seine Sorgen und Qualen selbst am schwersten mittrug und daß niemand um seine Heimat mehr leiden konnte, als er selbst.

Nach steht vor unserer Erinnerung jene nächtliche Stunde des heute schon geschichtlichen Märzmittwochs, da der gewesene Herr Schuschnigg seine verräterische Rede in Innsbruck gehalten hatte und nun die ersten alarmierenden Nachrichten in Berlin eintrafen. Mit langen Schritten durchwachte der Führer das Zimmer und aus seinem Gesicht malten sich göttlicher Born und heilige Empörung ab. Hier war der beste Deutsche, dessen Willge auch in Österreich stand, von seiner Heimat ins Innere gestossen und vernichtet worden. Von hier ab wurde die weitere Entwicklung eine entscheidende Wendung nehmen. Es gab nun kein Zurück mehr: Entweder gelang es Schuschnigg, sein Terrorregiment durch seinen Rückzugswinkel noch einmal der Welt gegenüber zu legalisieren, oder das Volk selbst erhob sich und griff in den Himmel, um sich sein Recht zu holen.

Hier haben wir den Führer in seiner wahren Größe kennengelernt. Die zwei darauf folgenden Tage einerwundernden Spannung setzen ihn in jeder Phase des Geschehens auf der Höhe seiner tiefsten und strategischen Bedienung der Mittel und Methoden einer planmäßig durchdachten und erprobten politischen Entwicklung. Bis dann am entscheidenden Freitag die Dinge endgültig ins Rollen kamen und der Führer, um Hilfe angegangen, in seiner Abendstunde den Befehl zum Marschieren gab. Keiner von uns hat sich der Tränen geschämt, als wir dann nach Mitternacht zum ersten Male über die Reichsröhren von Wien aus das Horst-Wessel-Lied erklingen hörten. Die Stunde der Erlösung war gekommen.

Wenn man mich fragt, worin sich denn eigentlich die Demokratie parlamentarischer Prägung von der autoritären Prägung unterscheidet, dann möchte ich zur Antwort geben: Je größer die Gefahr ist, um so weiter pflegt sich die parlamentarische Demokratie von ihr zurückziehen, um so näher aber tritt die wahre Führerpersönlichkeit an sie heran. Das war

für den Führer nicht einen Augenblick lang eine Frage, daß er in der Stunde der Befreiung seiner Heimat bei seinem Volke sein mußte, und zwar da, wo die Entscheidung selbst fiel.

Ergründend der Augenblick, als er über die Anbrüche führt, um zum ersten Male wieder nach vielen Jahren die Erde seiner Heimat- und Geburtsstadt Braunau zu betreten. So selten haben die Herzen aller deutschen Menschen schneller und ungeklärter geklopft, als in diesen Nachmittags- und Abendstunden, da die Nation den Führer auf dem Boden unseres deutschen Vaterlandes wählte, und niemals hat uns seine geliebte Stimme wärmer und näher geklungen, als an diesem Abend, da er von Wien aus zum ersten Male in seiner Heimat das Wort ertast.

Wie wird ihm dann in Wien ums Herz gewesen sein, ihm, der als Junge schon so oft in den Straßen seiner Heimatstadt für das Großdeutsche Reich demonstriert hatte und dafür von den Schergen des Habsburger Regimes verfolgt, mißhandelt und verhaftet wurde. Er hat seinen Jugendtraum verwirklicht. Und so ist er als Mann und Führer in die große Seele seines Volkes eingegangen.

Man liest hin und wieder in Zeitungen des Auslandes, in autoritären Staaten läßt sich leicht registrieren. Der Führer beispielsweise habe keine Opposition im Lande, ihm stehe es frei, das zu tun, was er für richtig halte, ohne sich um parlamentarische Wehrheitsbeschränkungen zu kümmern. Nichts ist falscher als das.

Parlamentarische Kabinette tragen die Verantwortung nur zu einem Teil. Ihnen ist es gestattet, sich bei drohenden Krisen nicht nur vor die Majoritäten, sondern auch hinter sie zu stellen. Und nach dann die Katastrophe, dann bleibt ihnen als letztes Mittel immer noch die Demission. Das ist im nationalsozialistischen Deutschland nicht möglich. Hier entscheidet der Führer, aber er trägt dafür auch die Verantwortung. Niemand kann sie ihm abnehmen, und er will auch nicht, daß man sie ihm abnimmt. Sein Wille ist sein Entschluß, sein Entschluß ist seine Tat, und seine Tat ist seine Verantwortung. So schreitet er einmütig und auf sich gestellt seinem Volke voran als der Wegbereiter einer größeren Zukunft.

Wenn man heute im Ausland das deutsche System vielfach mit feindlichen Argumenten bedrängt und bekämpft, so ist das nicht nur Ablehnung, sondern vielfach auch Scham und Reiz. Um so mehr aber haben wir Verantwortung, darüber deutlich zu sein, daß wir an der Spitze unseres Volkes einen Mann wissen, der eine Führerpersönlichkeit in des Wortes wahrer Bedeutung ist, den das Volk liebt, und der die Nation, so oft er es will, ihr ganzes, uneingeschränktes Vertrauen zum Ausdruck bringt.

Vielleicht ist es auch ein Stück Religion, sein ganzes Leben in den Dienst eines Volkes zu

stellen, und für das Glück der Menschen zu arbeiten und zu handeln. Eine Religion war ohne Mythe und Dogma, die aber trotzdem aus den tiefsten Tiefen unserer Seele entspringt. So ist das auch unser Volk auf. Wir Deutschen sind heute vielfach gläubiger und reiner fromm, als andere, die zwar nie müde werden, Gott mit den Lippen anzurufen, deren Herzen aber kalt und leer sind.

Es ist deshalb auch alles andere als eine bloße Normfälschung, wenn wir uns alle in unserem großen Reich und über seine Grenzen, über Meere und Kontinente hinweg in dieser Stunde vereinen in der Bitte an den Allmächtigen, den Führer für viele Jahre noch Gesundheit, Kraft und eine segnende Hand zu bewahren zu wollen.

Es gibt Männer, die achtet man, Männer, die man bewundert, und Männer, die man verehrt. Den Führer lieben wir. Er ist das große, weit über unsere Zeit hinauswirkende Symbol der Wiederentdeckung unseres Volkes. Er ist uns, was er uns war, und er wird uns bleiben, was er uns ist:

Unser Hitler!

Der Schwur der Treue

Vereidigung am Geburtstag des Führers

München, 19. 4.

Am Geburtstag des Führers findet um 20 Uhr die feierliche Vereidigung der seit Jahresfrist im gesamten Reichsgebiet ernannten Politischen Leiter, der Parteiführer der NS-Frauensschaft und der Walter und Warte der Gliederungen der NSDAP, durch den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, statt.

Der Stellvertreter des Führers nimmt die Vereidigung am königlichen Platz in München aus vor. Es marschieren dazu Ehrenformationen sämtlicher Gliederungen der Bewegung auf. Nach den Ansprachen von Gauleiter Adolf Wagner und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley empfangen Anführer der SA, den Stellvertreter des Führers, der nach dem Abbrechen der Ehrenformationen mahnende Worte an die zur Vereidigung im gesamten Reichsgebiet angetretenen Parteigenossen und Parteigenossinnen richten wird.

Der Soldat seines Volkes

Zum 49. Geburtstag des Führers

Von Reichspresseschef Dr. Otto Dietrich

Die Weltgeschichte ist die Geschichte einiger Männer. Diese Männer waren Soldaten; Soldaten in ihrem Leben, Soldaten in ihrer Haltung, Soldaten in ihrem Handeln! Es waren soldatische Tugenden, die ihre Erfolge trugen und ihnen den Lorbeer des Ruhmes flochten: Der Glaube an die eigene Kraft, der Mut zum Kampf, der Entschluß zur Tat und der Wille zum Sieg. Nur diese Eigenschaften echten Soldatentums sind auch das Unterpfand wahrer Staatsmännlichkeit Größe. Und deshalb war es kein Spiel des Zufalls, sondern Fügung des Schicksals, daß es dem deutschen Volke in seiner größten Not und Erniedrigung einen Soldaten zum Führer gab.

Adolf Hitler ist eine ebenso soldatische wie künstlerische Natur. Künstlerisches Empfinden und soldatische Haltung, das, was äußerlich so oft als Gegensatz erscheint, ist in der Tiefe seines Wesens in unabwiderstehlicher Vereinigung vereint; sie sind die Elemente seiner politischen Größe. Aus der gemeinsamen Wurzel beider erwächst das Spezifische, vielleicht Einmalige seines Genies.

Aus ihrer Synthese offenbart sich das Mysterium seiner Erfolge, erschließt sich uns das Wunder seiner staatsmännischen Leistung.

Ein Arbeiter, dessen Traum es war, Baumeister zu werden, wurde Führer einer Nation und Baumeister des Großdeutschen Reiches. Ein einfacher Soldat, ein Gefreiter der ruhmreichen deutschen Armee, steht heute als Oberster Befehlshaber an der Spitze einer neuen deutschen Wehrmacht. Diese beglückende unmittelbare Verbundenheit des Führers mit dem schaffenden Volk und seinen Soldaten ist von gewaltiger symbolischer Kraft. Sie läßt auch dem feinsten unserer Volksgenossen tagtäglich aufs Neue bewußt werden, daß Adolf Hitler auch als Führer der Nation in seinem Herzen das geblieben ist, als was er sich immer fühlte und was er immer war: der Soldat seines Volkes.

Als Soldat seines Volkes, als unbekannter Kriegersteuerrichter eines reichsdeutschen Regiments zog er 1914 hinaus. Nach vierjährigem Feldkampfs versah er den besten Mann der Welt. Aber als Soldat seines Volkes pflanzte der Gefreite Hitler — noch im selbigen Jahr — sofort eine neue Fahne auf, um sie nach fünfzehnjährigem Ringen im Volke zum Siege zu führen. Kaum fünf Jahre später zieht er an der Spitze einer neuen deutschen Armee als Befreier seiner deutschösterreichischen Heimat in Wien ein. Ohne Schwert, freischaffend, schuf er ein größeres Deutschland und erfüllte als Soldat seines Volkes im Frieden das Vermächtnis seiner gefallenen Kameraden des großen Krieges. Er setzte ihnen das Denkmal, das ihrer Opfer würdig ist: das Großdeutsche Reich.

Die Größe dieser Leistung ist in der Geschichte ohne Beispiel. Sie konnte nur aus dem gläubigen Glauben und dem starken Herzen eines Frontsoldaten erwachsen, der seine Mission nur zu erfüllen vermochte dank der harten Erziehung, die er als deutscher Soldat erhielt. Der Führer selbst hat es in seiner letzten Rede vor seinen Landsleuten ausgesprochen: „Die sechs Jahre als Soldat in der einzigen, unvergleichlichen alten deutschen Armee haben mir die Grundlage der Härte, der Festigkeit und Beharrlichkeit gegeben.“

Man kann die Männer außerhalb des Krieges nicht beurteilen — sagt ein bekanntes Wort. Wie der Krieg dem deutschen Volke seinen Führer schenkte, so schenkte er auch dem Führer den Glauben an sein deutsches Volk. Wie seinen anderen ließ ihn die harte Schule des Krieges und später des politischen Kampfes den Wert seines Volkes und

Deutsche Diplomatenwohnung überfallen

Wo blieb die tschechische Polizei?

Z Prag, 20. 4.

Am Dienstagvormittag wurde das in dem Prager Vorort Dejvitz liegende Einfamilienhaus des deutschen Gesandtschaftsrates Genta von kommunistischen Bauarbeitern überfallen, wobei durch Steinwürfe die Fenster Scheiben zertrümmert und teilweise die Inneneinrichtung des Hauses beschädigt wurde. Als Ursache diente dem kommunistischen Mob die zur Feier des Führergeburtstages im Glimmer der Familie von der Straße aus sichtbar aufgehängte Genta-Kreuzfahne, deren Entfernung die Demonstranten forderten.

Der offensichtlich planmäßig durchgeführte Überfall begann damit, daß einige Arbeiter einer benachbarten Baustelle eine im Garten des Gesandtschaftsrates arbeitende Hausangestellte mit Steinen bedrängten. Als der Fahrer des Diplomaten eintraf, wollte, richtete sich ein verstärktes Steinbombardement gegen ihn. Obwohl die Hausgehilfin den Angreifern in tschechischer Sprache parolierte, daß es sich um die Wohnung eines Diplomaten handele, nahmen diese eine immer drohendere Haltung ein, so daß sich Frau Genta veranlaßt sah, die

Kommunisten nochmals darauf hinzuweisen, daß das Haus exterritorial sei und unter dem Schutz der tschechischen Regierung stehe. Ein Steinwurf war die Antwort des Möbels. Während Frau Genta ihren auf der deutschen Gesandtschaft weilenden Gatten unterrichtete, drangen zwölf Mann der Horde in den Garten ein und schleuderten von dort aus durch die sofort zertrümmerten Fenster große Steine in die Wohnung. Erst auf einen zweiten Anruf der Gesandtschaft beim Prager Außenministerium mit der Bitte um dringende polizeiliche Hilfe wurde diese zugesagt und zugleich das Verweilen der ausländischen Stellen ausgedrückt. Trotzdem dauerte es noch 45 Minuten, bis der erste Kräftemarsch der Prager Polizei am Ort des Überfalls eintraf. Es gelang ihr, die sofort flüchtenden Täter zu fassen, von denen acht verhaftet wurden. Dieser Vorfall ist ein deutlicher Beweis für die in der Tschechoslowakei immer weiter um sich greifende bolschewistische Verheerung. Ein hoher Beamter des tschechischen Außenministeriums erschien gestern nachmittag beim deutschen Gesandten von Offenlohr, um im Namen seiner Regierung sein tiefstes Bedauern auszusprechen und eine ordnungsmäßige Bestrafung der Täter zuzusagen.

Auch die Nachzügler...

Prag anerkennt das Imperium

Rom, 19. 4.

Der tschechoslowakische Gesandte beim Vatikan ist am Dienstag vom italienischen Außenminister Graf Ciano empfangen worden. Der Gesandte machte die offizielle Mitteilung, daß seine Regierung ihren Vertreter in Rom als Seiner Majestät dem König von Italien und Kaiser von Neapel beurlaubt betrachte. Die „Tribuna“ erklärt, daß mit der Anerkennung durch die Tschechoslowakei nunmehr die gesamte kleine Entente und Balkan-Entente das geschehene Ereignis des italienischen Imperiums anerkannt habe. Die Realität würde sich auch den Nachzügler auf.

aren

chneideri
n Auswahl,
n bringt.

hefte

ster

hrs.

e Preise
chten!

3 Rollen	0.12
3 Rollen	0.15
3 Rollen	0.10
3 Rollen	0.25
3 Rollen	0.10
3 Rollen	0.10
3 Rollen	0.28
3 Rollen	0.58
3 Rollen	0.59
3 Rollen	0.65

enhaus
ewes

Fornal 2381

Höner
Schildescher Str. 59
Ruf 65 23
Fabrikneue Wagen

pendenten
21. 4. 9 Uhr.
7. Weitere

alle.
3905

Das Düsseldorf-
Werk durch die im-
stellung gerecht, die u-
leitung ein mehr st-
thos vertrat. Stell-
nerkörperliche Erich M-
alanische Rhetorik

Gefühlsver-
gung soll dieses
eben.

Abgang am Ge-
richt befiehlt,
er mehr gestalt-
brigen zur Hülfe-
Vertrauensfund-
zu den erzieheri-
sch ausnehmungs-
des die Jünglinge
Das junge
die deutschen
ihre Stimme, son-
neben. Und Jahr
mit Klugheit und
das Ergebnis der
den Eintritt in die
ungewöhnlich in je-
ner

hoffen aus allen
dem Führer zum
die Jugend aber
brend der Führer,
Glückwünsche lei-
genen, helfen
Teilen des Reiz-
Für sein groß-

nahm dann die
Remter verlam-

Urteil

ne Garde

en

Barfisi, 19. 4.

a hat eine Aktion
ne Garde zum
einen Verbot eben-
Berlei. Alles für
Nach Mitteilung
Organisation der
Verbot eine regel-
am orthodoxen
den Woche, einen
unternommen.

Garde, Codre-
et, und es heißt,
tende Persönlich-
werden worden. Das
den Blatt „Duen-
General Antio-
tt Criske Kriegs-
worden. Es heißt,
im Zusammenhang
ne Garde.

ürgergericht begann
Legion der Regio-
Cornelius Je-
ist, den früheren
Staatsminister im
Major Jörga, in
zu haben. Das
zu sechs Monaten
Lage und Tragung

in Köln

Stin, 19. 4.

ienische Arbeiter-
in Ausübung
er Dr. E. und
schlichten Vortr-
Abkommens eine

in Köln

Stin, 19. 4.

ienische Arbeiter-
in Ausübung
er Dr. E. und
schlichten Vortr-
Abkommens eine

in Köln

Stin, 19. 4.

ienische Arbeiter-
in Ausübung
er Dr. E. und
schlichten Vortr-
Abkommens eine

in Köln

Stin, 19. 4.

ienische Arbeiter-
in Ausübung
er Dr. E. und
schlichten Vortr-
Abkommens eine

in Köln

Stin, 19. 4.

ienische Arbeiter-
in Ausübung
er Dr. E. und
schlichten Vortr-
Abkommens eine

in Köln

Stin, 19. 4.

ienische Arbeiter-
in Ausübung
er Dr. E. und
schlichten Vortr-
Abkommens eine

in Köln

Stin, 19. 4.

ienische Arbeiter-
in Ausübung
er Dr. E. und
schlichten Vortr-
Abkommens eine

in Köln

Stin, 19. 4.

ienische Arbeiter-
in Ausübung
er Dr. E. und
schlichten Vortr-
Abkommens eine

Clifford kämpft

Roman von
Friedrich Freksa

Nr. 9

(Nachdruck verboten)

Clifford hörte sich diesen leidenschaftlichen
Gruß des alten, von seiner Meinung über-
zeugten Mannes ruhig an. Als aber Sir
Kathol sein Ansehen beendete, bemerkte er:
„Alles das, was Sie eben mit Überzeugung
vorgetragen haben, Sir Paulus, gilt bis zur
Zeit vielleicht des russisch-japanischen Krieges,
ja, vielleicht gilt es sogar noch für die ersten
acht Wochen des Weltkrieges, denn ich habe
Deutsche, Franzosen und Engländer aus-
sprechen hören das gleiche Gefühl: Der die-
acht Wochen nicht erlebt hat, hat überhaupt
nicht gelebt, weiß nicht, warum das Leben
lebenswert ist. Aber danach, ich meine vom
Jahre 1915 ab, ist der Krieg nicht mehr ver-
fesselt. Es ist nicht mehr der kämpfende Mensch,
der die Entscheidung bringt. Nein, die Ma-
schinen haben sich selbständig gemacht. Es ent-
scheidet die Bombenmaschinen, die gepanzerten
Schiffe, die Panzerflugzeuge, die gepanzerten
Automatiken und die motorisierten Zu-
brückmaschinen jeder Art. Es wird gewartet
mit Gasen, und die Menschen werden ausge-
setzt aus dem Boden wie Feldmäuse vor Ma-
schinen. Kein Sir Paulus, der Krieg hat seine
Größe verloren und ist eine Niedertracht ge-
worden, er ist eine Niedertracht geworden,
weil die Materie übermächtig geworden ist
und der Mensch nicht mehr bedeutet, aber
alles die Industrie und das Geld. Heute hat
mehr denn je das Wort des alten österrö-
schen Feldherrn Montecuccoli recht, daß zum
Krieg dreierlei gehört: Geld, Geld und Geld!
Das Geld war bis 1750 Mittel zum Zweck, und
heute ist es Zweck geworden, Ende der Dinge.
Und darum habe ich es für Recht und Pflicht,
die Kriegsmittel den Menschen aus den Hän-
den zu nehmen, die mit dem Krieg Geld
machen wollen.“

Noch ein Herr war im Laufe des Ge-
spräches eingetreten. Ein arthritischer, harter
Mann mit silbernen Haaren an den Schlä-
fen, er stand im Winkel, reichte sich nicht.
Sir Paulus hatte sich erhoben, er rief
ganz dicht auf Clifford zu und murmelte ihm
selbst, dann sagte er: „Was für Antiquitäten
Sie führen! Daß Sie sich bemühen lassen
durch Vorlesungen wie Geld und Handel,
Sie, der doch selbst ein Kriegergeheimnis
entpfehlen sein muß. Sie schauen aus wie
ein Bittner. Sie wissen, daß die Bittner
beides waren, Bittner und Kaufleute, je nach
Bedarf. Daß England groß geworden ist, weil
in jedem Engländer beides stecken muß, was
den Bittner ausmacht, Herr zu sein über den
Handel, Herr zu sein über den Krieg.“

Danach verbeugte sich Sir Paulus sehr
zeremoniös und bemerkte: „Es war mir sehr
interessant, Ihre persönliche Rede zu erleben,
Herr Clifford, jetzt weiß ich, wie mein Ge-
gner aussieht.“

Er verließ, indem er seinem Schwieger-
sohn abwich, den Raum mit den Worten:
„Ich komme allein heim.“

Aber Lord Reinald ließ es sich nicht
nehmen, den alten Herrn zu unterreden.
Lord Reinald schenkte zwei Gläser Champ-
agner ein, erhob das seine, trankte Clifford
Clifford und sagte:

„Kun, was sagen Sie zu unserem alten
Mann? Ist er nicht prachtvoll?“

Clifford nickte:

„Prachtvoll, gewiß, aber auch gefährlich.“

Lord Reinald lachte: „Gefährlich, das
wollte ich meinen, man wird nicht so leicht
aus einem immortellen Teppichhändler zum
Gewalthaber über die größte Eisenindustrie.“

„Aber so kommen Sie doch, Johnstone“,
wandte er sich an den Mann im Schatten,
„und nehmen Sie auch ein Glas.“

Der große, bannere Herr kam, hielt mit den
beiden anderen an. Lord Reinald ließ Clif-
ford mit ihm allein. Mister Johnstone warf
ihm einen Blick nach und erklärte auf einmal
mit baltischer Stimme leise:

„Sie haben ein gutes Werk vor, Mister
Clifford! Lord Reinald hat keine Ahnung,
was im Konzen vor sich geht! Aber ich weiß
es! Keine Täuschung wird, hoffe ich, in weitaus
Zaun beendet sein, und ich liebe dann an
Ihnen, Mister Clifford. Sie sollen von mir
ein Material erhalten, gegen das Alize-
bomben von einer Tonne Gewicht nichts sind
in der Sprengwirkung.“

Dann verhiemte er plötzlich. Eine Tasse
machte vor der Bibliothek halt und schaute
hervor.

„Das ist die Tochter von Lord Reinald“,
sagte Johnstone, „Lady Alice Holland. Sie
will Sie sprechen.“

Und er zog sich zurück. „Wie ein Schatten“,
dachte Clifford, der ihm nachsah, „nicht wie
ein lebendiger Mensch.“

Der entschwindende Schatten wurde ab-
gelöst von einem glänzenden Frauenbild. In
einem nützlichen Kleid, das mit schwarzen
Spitzen verziert war, stand vor Clifford eine
hohe Mädchenperson. Auf der rechten, schönen
Haut des Halses trug sie ein Band, in dem
große Smaragden mit großen Brillanten wech-
selten. Zwei abwärts hängende Ohrringe
in der dünnen Handgelenke.

Clifford erinnerte sich dieses merkwürdigen
Blickes mit dem dreimal unterstreichenden
Lächeln.

Er begann im gefühlvollen Tone: „Ich
finde das einen reizenden Zufall, Lady Alice,
daß wir uns heute nachmittags in einer so ganz
veränderten Umgebung wieder treffen.“

Alice sah ihn mit großen Augen an und
fragte: „Sollen Sie mir damit sagen, daß Sie
mit mir absichtlich wollen?“

Clifford neigte den Kopf von der rechten
zur linken Seite und erwiderte: „Ich schwärze
noch immer, wie Sie leben. Wieder habe ich

noch nie mit einer Lady als Privatsekretärin
gearbeitet.“

Alice zog ihren Röcher zusammen, legte
ihm vertraulich die rechte Hand auf den Unter-
arm und erwiderte trocken: „Sie haben doch
als Beispiel diese drei wohlbekannten Staats-
minister Sir Herbert, Sir Samuel und Sir
George, die alle drei Vorteile davon ziehen,
daß ihre politischen Sekretärinnen zur ersten
Gesellschaft gehören.“

Clifford lachte und erwiderte: „Es besteht
nur der Unterschied zwischen diesen drei Ge-
setzten und mir, daß Sie während Familienwä-
der Siechia sind, und ich bin Mitte Dreihä-
ndel und habe einen Dinnachschuß.“

Nun lachte auch Lady Alice und setzte ihre
rechten Hände: „Sie sollten mich ja doch nicht
für ihren Hausdass enaagieren. Mister Clif-
ford, sondern für ihr Büro und ihre politische
Tätigkeit. Warum schmecken Sie?“

„Ob“, meinte Clifford, „ich habe von mei-
nem Vater gelernt, mich vor jeder Entscheidung
rubia zu fragen: Was für Gefahren kommen
in Betracht?“

„Gefahren?“ Lady Alice schüttelte den
Kopf.

„Gefahren? Ich kann Ihnen ein Gesund-
heitszeugnis meines Vaters beibringen, daß ich
an keiner anstehenden Krankheit leide.“

„Nein, Lady Alice, Sie sind die Gesundheit
und Jugendfrische selbst. Schauen Sie nur in
den Spiegel.“

„Warum das, Mister Clifford? Ist irgend-
etwas nicht in Ordnung?“ Clifford winkte
mit den Augen: „Haben Sie nie mit Befrie-
digung festgestellt, daß Sie ein sehr reizendes,
ja, man könnte sagen, ein verführerisches Weib
sind?“

Alice rümpfte die Nase.

„Ich hatte nie gedacht, Mister Clifford,
daß Sie sich auf Schmeicheleien verließen.“

„Ob, Lady Alice, gebrauchen Sie doch nicht
das hübsche Wort Schmeichelei. Kennen Sie
es lieber lieber, nennen Sie es Lobsprüche. —
Wer politisch wirken will, muß die Gabe haben,
zu schmeicheln und zu preisen.“

„Ja, verzeihe ich recht, Mister Clifford, Sie
loben mich, um mich nicht enaagieren zu
müssen.“

„Aber nein, Sie verließen mich schmeich-
elnd. Warum wollen Sie eine überhöhte Entsch-
cheidung herbeiführen? Der Vollen, der in Frage
steht, verlangt großes Vertrauen, und wie soll
ich das in ein bis zwei Stunden gewinnen,
wo Sie mir doch bisher keine Empfehlung,
kein Zeugnis beibringen haben, sondern mir
nur erzählen: Ich bin Lady Holland, Ihre
Tante hat es mir angetan. Ich kann Ren-
dieren und fünf Sprachen sprechen.“

Alice schaute Clifford fest an.

„Und ist Ihnen das nicht Empfehlung
genug, daß ich zu den eingeladenen Gästen von
Lord Reinald gehöre?“ fragte sie.

„Empfehlung?“, fragte Clifford. „Habe
ich recht verstanden? Sie verlassen ganz und
gar, daß Lord Reinald durch seine Beteiligung an
den Waffenverträgen Kathol zu meinen ge-
schworenen Wirteladern gehört.“

„Gewiß“, gab Alice zu, „das ist richtig,
aber doch nur auf politischem Boden. Ge-
schäftlich bewegen Sie sich doch mit ihm auf
dem gleichen Parter.“

„Wissen Sie nicht, daß in der Politik und
in der Liebe alle Waffen recht sind?“

„Ausgehen, Mister Clifford, aber, was
wollen Sie mit diesem Einwand sagen?“

„Aufführung von „Daphne“ am 2. Oktober in der
Städtischen Staatstheater Dresden stattfinden wird,
wobei zugleich auch „Der Friedenstag“ zur Auf-
führung kommen wird. Die beiden Hauptrollen
in „Daphne“ werden Margarete Treichemacher und
Friedrich W. Herzog übernehmen. Die Partitur der
„Daphne“ hat Richard Strauss mit ehrenvollen Vor-
worten des Dresdener Generalmusikdirektor Professor
Dr. Carl Fiedler gewidmet.“

Zeitgenössische Großstadt am Tag der Deut-
schen Kunst. Der „Tag der Deutschen Kunst“,
mit dessen Durchführung der Reichsausschuss der
Kunst- und Denkmalspflege beauftragt wurde, wird
am 10. und 11. Juni in München stattfinden. In einer
Großstadt sollen die Werke der zeitgenössischen
Kunst, Bildhauer und Grafiker zur Ausstellung
kommen.

Reichsausschuss der Deutschen Kunst. Der
Reichsausschuss der Deutschen Kunst, mit dessen
Durchführung der Reichsausschuss der Kunst- und
Denkmalspflege beauftragt wurde, wird am 10. und
11. Juni in München stattfinden. In einer Großstadt
sollen die Werke der zeitgenössischen Kunst, Bild-
hauer und Grafiker zur Ausstellung kommen.

Reichsausschuss der Deutschen Kunst. Der
Reichsausschuss der Deutschen Kunst, mit dessen
Durchführung der Reichsausschuss der Kunst- und
Denkmalspflege beauftragt wurde, wird am 10. und
11. Juni in München stattfinden. In einer Großstadt
sollen die Werke der zeitgenössischen Kunst, Bild-
hauer und Grafiker zur Ausstellung kommen.

Reichsausschuss der Deutschen Kunst. Der
Reichsausschuss der Deutschen Kunst, mit dessen
Durchführung der Reichsausschuss der Kunst- und
Denkmalspflege beauftragt wurde, wird am 10. und
11. Juni in München stattfinden. In einer Großstadt
sollen die Werke der zeitgenössischen Kunst, Bild-
hauer und Grafiker zur Ausstellung kommen.

Reichsausschuss der Deutschen Kunst. Der
Reichsausschuss der Deutschen Kunst, mit dessen
Durchführung der Reichsausschuss der Kunst- und
Denkmalspflege beauftragt wurde, wird am 10. und
11. Juni in München stattfinden. In einer Großstadt
sollen die Werke der zeitgenössischen Kunst, Bild-
hauer und Grafiker zur Ausstellung kommen.

Reichsausschuss der Deutschen Kunst. Der
Reichsausschuss der Deutschen Kunst, mit dessen
Durchführung der Reichsausschuss der Kunst- und
Denkmalspflege beauftragt wurde, wird am 10. und
11. Juni in München stattfinden. In einer Großstadt
sollen die Werke der zeitgenössischen Kunst, Bild-
hauer und Grafiker zur Ausstellung kommen.

Reichsausschuss der Deutschen Kunst. Der
Reichsausschuss der Deutschen Kunst, mit dessen
Durchführung der Reichsausschuss der Kunst- und
Denkmalspflege beauftragt wurde, wird am 10. und
11. Juni in München stattfinden. In einer Großstadt
sollen die Werke der zeitgenössischen Kunst, Bild-
hauer und Grafiker zur Ausstellung kommen.

Rasiererklingen billiger!

ROTART-LUXUOSA 25 22 Pfg.
ROTART-SONDERKLASSE 25 18 Pfg.
MOND-EXTRA (gold) 25 13 Pfg.
ROTART-EXTRA-DÜNN 25 9 Pfg.
ROTART-STANDARD 25 9 Pfg.
MOND-EXTRA (grün) 25 5 Pfg.
ROTART Be-Be 25 5 Pfg.
2 Stck. 30 9 Pfg. - 10 Stck. 30 45 Pfg.

Gut rasiert - gut gelaunt!

Ein Fahnenenträger deutscher Einheit

Hoff Bauers „Bernhard von Weimar“
in Düsseldorf

Herzog Bernhard von Weimar ist eine der
glanzvollsten Heldengestalten aus dem Dreißig-
jährigen Krieg. Wie er in der Schlacht von
Lützen nach dem Tod des Schwedenkönigs durch
sein Eingreifen den Sieg errang, so war er
später als Feldherr der protestantischen Sache
der Fahnenenträger der deutschen Idee und der
Kämpfer für ein geeintes Reich. Er fiel kurz vor
dem Ziel, nicht als Soldat in der Schlacht, son-
dern durch Gift als Opfer der überläufigen
Mächte. Der Dichter Rolf Landauer hat in
seinem Drama „Bernhard von Weimar“ dieses
— übrigens historisch nicht eindeutig bewiesene
— Ende des Helden mit dem Halbdunkel des
Ja und Nein umgeben. Jahrhunderte mußten
sein Land gehen, um dem Volke der Deutschen die
von dem „schwarzen Herzog“ — so nannten ihn
seine Soldaten — errichtete Einigung in eine
Reich zur befreienden Tat werden zu lassen.
Wenn wir heute durch Adolf Hitler endlich ein
Volk und ein Reich geworden sind, so gedenken
wir auch der Wegbereiter, die mit ihrem Blut
die Saat in die deutsche Erde legten. In diesem
Sinn ist uns das Leben und Sterben des Her-
zogs Bernhard von Weimar ein Mahnstein und
Mahnmal in der Geschichte unserer Volkserhebung.
Landauers Drama stellt den ersten gelungenen
Versuch zu einem neuen deutschen Stildrama
vor. In dem Helden begegnet uns eine Größe,
die mythologische Nähe besitzt. Sie fordert und
leitet, kämpft und steigt mit einer Unbegreiflichkeit
des heldischen Einfluges, der heil und stürm-
end an das Volk brandet, das Deutschland heißt.

Das Düsseldorf-Schauspiel wurde dem
Wert durch die impulsive Intensität einer Dar-
stellung gerecht, die unter Peter Essers Spielfüh-
rung ein mehr stimmungsbildendes als
klar vertrat. Selbstaufopfernd, selbstlos, seine
verkörpernde Erich Mühl die Titelrolle. Seine
glanzvolle Akrobatik war getragen von einem

Temperament, das der Gestalt Richtung und
Bewußtsein gab. Am Schluß der festlichen Auf-
führung erhielten auch der anwesende Dichter auf
der Bühne, um den Dank der Zuschauer ent-
gegenzunehmen.

Friedrich W. Herzog

Welterfolg einer deutschen Schillerin. Paula
Gräfers „Brimmigkeit“, das Hauptwerk der
großen deutschen Schillerin aus der Weimarer
Zeit, ist in eine amerikanische Ausgabe über-
tragen und in einer amerikanischen Ausgabe
erschienen. Die amerikanische Ausgabe
der „Brimmigkeit“ ist eine wertvolle Ausgabe
der Schillerin Paula Gräfers. Die amerikanische
Ausgabe der „Brimmigkeit“ ist eine wertvolle
Ausgabe der Schillerin Paula Gräfers.

Rommende Urnassführungen. Am 3. Mai ge-
langt bei den Städtischen Bühnen Düsseldorf
ein Schauspiel der Schillerin Paula Gräfers zur
Uraufführung. — Das Schauspiel „Brimmigkeit“
ist die neueste Schöpfung der Schillerin Paula
Gräfers. Die amerikanische Ausgabe der „Brim-
migkeit“ ist eine wertvolle Ausgabe der Schillerin
Paula Gräfers.

Große Beteiligung am Düsseldorf-Preis-
ausgeschrieben für junge Dramatiker. Der Ein-
reichungstermin für das Preisausgeschrieben „Junge
Dramatiker“ der Städtischen Bühnen Düsseldorf
war am 1. Januar 1938 festgesetzt. Da nun
eine hundert Jahre zur Beurteilung vorliegen,
samt das Ergebnis des Preisausgeschreibens nicht
vor dem 1. Mai 1938 bekanntgegeben werden.

Kolossal erhält ein großes Theater. Am 1. April
wurden die Arbeiten für einen vollständigen Um-
bau des Stadttheaters in Kolossal, das in seiner
bisherigen Gestalt den Anforderungen auch nicht
annähernd genügen konnte, in Angriff genom-
men. Das neue Theater wird mehr als doppelt
so groß wie das bisherige. Die feierliche Ein-
weihung ist schon für Herbst dieses Jahres vor-
gesehen.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Die Uraufführung der neuen Opern von
Richard Strauss. Richard Strauss, der gegenwärtig
an einer neuen Oper arbeitet, hat in den letzten
Jahren die Opern „Der Friedenstag“ und
„Daphne“ geschaffen. Die Uraufführung der
„Daphne“ wird am 2. Oktober in der Städtischen
Bühne Dresden stattfinden.

Zeitschriftenchau

Niederländische Welt (Verlag Janssen, Breda).
Das Magazin enthält die neuesten Nachrichten aus
dem Reich und den Niederlanden. Es ist eine
wichtige Zeitschrift für die deutsche Bevölkerung.
Das Magazin enthält die neuesten Nachrichten aus
dem Reich und den Niederlanden. Es ist eine
wichtige Zeitschrift für die deutsche Bevölkerung.

Die Literatur (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart).
Das Magazin enthält die neuesten Nachrichten aus
der deutschen Literatur. Es ist eine wichtige
Zeitschrift für die deutsche Bevölkerung.
Das Magazin enthält die neuesten Nachrichten aus
der deutschen Literatur. Es ist eine wichtige
Zeitschrift für die deutsche Bevölkerung.

Weltmanns Monatshefte (Verlag Georg
Weltmann, Braunschweig). Das Magazin enthält
die neuesten Nachrichten aus der deutschen
Literatur. Es ist eine wichtige Zeitschrift für
die deutsche Bevölkerung. Das Magazin enthält
die neuesten Nachrichten aus der deutschen
Literatur. Es ist eine wichtige Zeitschrift für
die deutsche Bevölkerung.

Ich will einmal annehmen, daß Sie von
der Gegenpartei sind. Ein schönes, kluges,
energisches Mädchen mit irdischen Absichten,
und nun dieser sich ihm die Gelegen-
heit, in das Privatsekretariat des Hauptgegners
zu gelangen. Sollen Sie nicht die Gelegen-
heit, sich die schönsten Sporen zu verdienen?

„Vui“, rief Alice entrüstet, „für wie ge-
mein und niedrig halten Sie mich?“

Clifford schaute sie ganz nachdenklich an.
Bleibt wollte das Mädchen ihr Spiel noch
treiben? Er fragte darum langsam und leise:

„Warum so viel und so starke moralische
Entscheidungen? In der Liebe, im Krieg und in
der Politik sind alle Mittel erlaubt. Wenn Sie
mit Lord Reinalds Sache verknüpft sind,
warum sollen Sie nicht darauf ausbauen,
seinem Gegner einen Todesstoß zu versetzen?“

„Aber wie mißtraulich Sie sind, Mister
Clifford“, rief Alice aus, „wie können Sie das
alles nur denken? Ich will ja gerade mit Ihnen
zusammenarbeiten, weil Ihre Gedanken mir
neu sind, weil Sie mich bezaubern. Sie reiben
keinen sentimentalischen Pazifismus wie die alten
Friedensladies und Parler. Sie reiben ein-
fach eine der bösen Kriegswurzeln aus dem
Boden, mit einem Ruck, während die anderen
nur droben die Blätter mit Wölfen bekämpfen.
Ich weiß von Augen an mehr über diese
Dinge, als Sie sich denken können.“

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Druck und Verlag:
Zeitungsvorlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld,
Schulstraße 20. Fernruf 351-353

Verlagsleiter: Walter Wittenberg.
Hauptverleger: Dr. Hans Havemann.

Beirat: Dr. Hans Havemann, für Politik, Wirtschaft und Ver-
mittlung; Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und
unterhaltende Belletration; Dr. Hans Havemann, für
Gesellschaft, Lokales und Gericht; Dr. Walter
Göck, für Provinz und Bewegung; Adolf Mann, für
Sport; Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner
die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtstaaten
angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleiter:
Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. —
Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressort-
schriftleiter. — Verantwortliche Anzeigenleiter:
Otto Eberbach, Bielefeld.

Zurück ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. III. 1938:

Beiratsausgabe A. Bielefeld über 28 000
Beiratsausgabe B. Bielefeld über 2 400

Beiratsausgabe C. Bielefeld über 2 000
Beiratsausgabe D. Bielefeld über 5 600

Beiratsausgabe E. Bielefeld über 2 000
Beiratsausgabe F. Bielefeld über 7 000

Beiratsausgabe G. Bielefeld über 5 700
Gesamtauflage über 50 000

Entwicklung des deutschen Tanzes

Nichtlinien der Reichsjugendführung

Wie die Zeitschrift für Kultur- und Frei-
zeitgestaltung „Die Spielfahrt“ mitteilt, ist
die Hitlerjugend heute bemüht, durch Auf-
stellung bestimmter Grundforderungen der
Entwicklung des deutschen Tanzes eine Rich-
tung zu geben. Zu diesem Zweck bereitet das
Kulturamt der Reichsjugendführung gegen-
wärtig einige einfache Richtlinien vor, die
die Grundlage einer Vereinbar mit allen
am deutschen Tanz interessierten Stellen bil-
den sollen. In diesen Richtlinien sollen
grundsätzlich drei Arten von Tänzen unter-
schieden werden: als allgemein deutsche Tänze,
wie Walzer, langsame Walzer, Marsch-
walzer, Rheinländer, Rührländer, Dreher,
Tampet und Sonderbühnen; ferner Tänze
nach mundartlichem Vorbild, also fremde land-
schaftlich gebundene Tänze, und schließlich
international bekannte Tänze, die bei inter-
nationalen Veranstaltungen, wie Gemein-
schaftslager mit ausländischen Jugendherber-
gen, aufgeführt werden. Mit diesem Bemühen
sollen nicht weitere Experimente gefördert
werden. Mit der inneren Geliebtheit des Volkes
wird sich auch das Volk und Geliebtheit
auf diesem Gebiet durchsetzen, ohne daß Be-
fehle oder Verbote nötig sind.

Die Säuberung der Galerien von entarteter
Kunst. Die Abteilungsleiter Dr. Dolmann vom
Reichsaussch

Hanna Meyer zu Hollen
Reinhard Lechtermann
Verlobte

Hollen
Post Isselhorst

20. April 1938

Gestüt Ebbesloh
Post Isselhorst

Statt Karten

An den Folgen eines Betriebsunfalles entschlief am
1. Ostertag mein lieber, guter Mann, unser lieber Sohn,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Karl Kassing

nach kurzem, qualvollen Leiden, im 37. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen:
Margarete Kassing
geb. Kühn.

Bielefeld, den 20. April 1938.
Langenhagen 30

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Durch ein tragisches Geschick wurde am ersten
Ostertage unser Arbeitskamerad

Karl Kassing

aus unserer Mitte gerissen.

In treuer Verbundenheit mit allen seinen Mit-
arbeitern hat er seine ganze Arbeitskraft für den
Betrieb eingesetzt.

Wir werden ihn nie vergessen.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Fa. Gustav Welscher

Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den Mit-
gliedern Kenntnis zu geben von dem Ableben unseres
langjährigen Schriftwartes

Herrn Karl Kassing

Er starb plötzlich und unerwartet am 17. April 1938
an den Folgen eines erlittenen Unfalles. Wir verlieren
an unserem Karl einen prächtigen Menschen und guten
Kameraden, wir werden ihn nie vergessen und ihm
stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vereinigung Ravensberger Hundefreunde
Bielefeld

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 22. April,
nachmittags 3.10 Uhr, in der Kapelle des Sennfried-
hofes statt, anschließend die Beerdigung um 3.30 Uhr.

Am Sonntag, dem 17. April, verschied

Herr Oberpostsekretär a. D.

Herrmann Thöne

im 81. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen
lieben früheren Mitarbeiter und pflichttreuen Be-
amten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten
werden.

Die Betriebsgemeinschaft des Postamts
in Bielefeld.

Heute morgen entschlief ruhig nach kurzer, schwerer
Krankheit meine liebe Frau und treue Arbeitskameradin

Frau Elisabeth Bohle

geb. Naundorf
im Alter von 52 Jahren nach einem Leben voll Arbeit
und Pflichterfüllung.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Karl Bohle
Herbert Bohle
Hanna Bohle, geb. Schwarze

Bielefeld, den 19. April 1938.
Wertherstraße 12

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 22. April,
von der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt. Vor-
teiler 14.45 Uhr

Nachruf

Am Sonnabend vor Ostern ist unser früherer langjähriger
Prokurist

Herr Wilhelm Recksiek

im 80. Lebensjahr gestorben.

Dem Entschlafenen, der in größter Pflichttreue und Ge-
wissenhaftigkeit der Ravensberger Spinnerei 55 Jahre seine
Dienste gewidmet hat, werden wir stets ein ehrendes An-
denken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Ravensberger Spinnerei A.-G.

Statt Karten.

Müh' und Arbeit war Dein Leben,
bis der Herr Dir Ruh' gegeben.

Am ersten Ostertag entschlief plötzlich infolge Herz-
schlages im geseigneten Alter von 84 Jahren mein lieber
Mann, unser treusorgender Vater, unser guter Schwieger-
vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager
und Onkel, der

Drehzler

Friedrich Herbst

Seiner einfachen, gerechten Lebensweise ist er bis
ans Ende treu geblieben.

In tiefer Trauer:

Wwe. Auguste Herbst geb. Mensendiek
nebst Kindern, Enkel, Urenkel und allen
Anverwandten

Bielefeld, Brackwede, Berlin, Königaberg,
Kleine Howe 25 den 17. April 1938

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 21. April 1938,
nachmittags 15 Uhr, von der Kapelle des Senn-
friedhofes aus statt.
Vorfeier daselbst um 14.40 Uhr.

Nachruf

Unser ehemaliges Gefolgschaftsmitglied

Herr Friedrich Herbst

ist am Sonntag plötzlich und unerwartet in die Ewig-
keit abgerufen.

Mehr als 50 Jahre hat der Verstorbene in Treue
und Gewissenhaftigkeit seine Arbeitskraft in den Dienst
unseres Werkes gestellt, bevor er vor etwa 7 Jahren
infolge seines Alters in den wohlverdienten Ruhestand
trat. Wir werden ihm deshalb ein treues Andenken
bewahren.

Bielefeld, den 19. April 1938

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Anker-Werke A.-G.

Statt Karten

In der Nacht zum Ostermontag, dem 18. April,
3 Uhr, verschied plötzlich durch Unglücksfall in
pflichttreuer Ausübung seines Berufes, mein lieber
Mann, treusorgender Vater, unser herzensguter
Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter u. Neffe, der

Hauderer

Willi Habighorst

im blühenden Alter von 34 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Clara Habighorst geb. Wulfmeier,
nebst Kind Gerda
Familie Wilhelm Habighorst
nebst allen Anverwandten

Senne II (Nr. 185), den 20. April 1938.

Die Beerdigung findet Freitag, 22. April, 16 Uhr,
vom Trauerhause aus zum Krackser Friedhof statt.
Vorfeier 15.30 Uhr.

Feuerbestattungen

Sämtliche Angelegenheiten
übernimmt

F. BILLERBECK

Stapenhorststr. 50a

Telefon 581

Am 19. April starb nach
langem, schwerem Leiden
mein lieber Mann, unser guter
Vater, Großvater u. Schwie-
gervater der

invalide

Heinrich Fuhr

im Alter von 72 Jahren.

In tiefem Schmerz
namens aller Angehörigen:

Wwe. Hermine Fuhr
geb. Brakmann

Bielefeld, 19. April 1938.
Helmweg 1

Die Beerdigung findet am
21. April, nachm. 2 Uhr, auf
dem Sennfriedhof statt.

Vorfeier 14.00 Uhr daselbst

Zurück

Zahnarzt Dr. Schulz

Am Zwinger

Beerdigungs-Anstalt
„Pietät“

Schormann

Oberntorwall 33
Ruf 922



HOTEL

Der Kaiserhof

Das Haus für Hochzeiten und Familienfeste



Für jeden
Bruch das
richtige
Band

Harting (neben Kaffee-Mal)

**Sommer-
sprossen**

Pohli-Creme und Salbe helfen
sicher auch bei Misseem,
unreiner Haut, viele begünstigte Dack-
schreiben. Preise bereits ab 90 Pf. Einmalig:
Drog. Seelhorst, gegenüber d. Pauluskirche
Parfümerie Willmar, Am Markt 3
Drogerie Zarath, Bahnhofstr.
Ecke Jülicherbecker Str. 1

Altsilber-Ankauf
Otto Hahn Niederrstraße 3
117195

Motten

mit Brut in Polstermöbeln,
Teppichen und dergleichen
vernichten unter Garantie
Schultz & Steinmetz, Bielefeld
Ulmestraße 8 Fernruf 145

Sind O. u. X-Beine
noch zu korrigieren?
P. Wenzel, Berlin SW 48/72
Ausreichend: Einmalig nur einmal!

Peisterkamp
Der Friseur der Dame

Freitag Ziehung

1/8 Los 3.- RM. je Klasse

BERTELSMANN

Staatl. Lottereeinnehmer

Oberntorwall (Ecke Klosterstraße) Ruf 4438

H. Pahlmeier, Mühlenstr. 24 . Ruf 5398
Lager in Sargen und Sargausstattungen
Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten.

Am 15. 4. 1938 entschlief nach längerem Leiden

Herr

Karl Brandegge

Der Verstorbene war über 31 Jahre lang, bis zu
seiner im Jahre 1931 erfolgten Versetzung in den
Ruhestand, in treuester Pflichterfüllung für uns tätig.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgschaft der
Kochs Adlernähmaschinen-Werke A.-G.



Greß-Bielefeld

Presse-
Eine Waise
im Staatlichen R...

Am 21. Mai
freis. Winden-Blat
der Deutschen P
Nationaltheater
Sälen des Kurba
ien ein Frei
das das gefellid
Dittweilalen werd

Außer den Ed
rinnen wirkt da
Nationaltheaters
für flotte Tanzu
Kapelle Otto
der ersten Reihe
rangiert. Auch d
nena vertreten!
heute noch nicht v
eine freudige Heß

Der würdige
sehen ist das n
haus, das bis dahi
und Abertausend
saudern den Ma
und behaglichen
schen Frühling in

Bei Eintritt
dann draußen im
Auch die Parkbe
der Räte des R
Man notier
21. Mai 1938
Dennhausen. Fr
dem gefellid
für Dittweilalen

Beförder
Bielefelder mu...

Der Reichsju
ichen Polizei be
führer des Sturm
führer St o h m a n
dannführer; den
11/82, H-Oberru
Sonnabrid, zum
berigen Führer
Saupfisturmführer
Sturmführer
als Stabsführer
verfeht. Sein Ra
Sturmführer Sabbe

Schulanfan

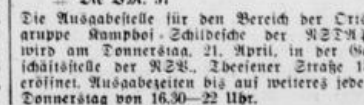
Mit dem heuti
Schuljahr. In a
Geburtsdag des
begangen. Der U
Für die Betr
der Schulanfang
gefeht. Die in d
Schulen eintreten
finden sich um
Schule ein.

50jährig
Seute feiern
leute August 8



geb. Belp, ihre
Jubilär 75 Jahre
75 Jahre. Der
schieden, von den
winidgen dem
Gute.

Schwer v
Beim Ueberholer
auf der Demold
radfahrer vor den
der Motorradfab
schwer verlegt. Z
ischpolizei in da
Das Straltrab
Führer des Stral



Examen der Gebrauchshunde

Gute Ergebnisse

Die Nachschicht für Gebrauchshunde e. V. Düsseldorf, Fachgruppe Bielefeld 1, hielt am 1. April 1938, im Saal des „Hofes“, wiederum ein Examen ab. Es erzielten als Schutzhunde I der Schäferhund „Mando“, Besitzer und Führer August Lutterford, Bielefeld, sehr gut (91 P.); Border „Juno“, Besitzer und Führer Heinrich Freese, Bielefeld, sehr gut (90 P.); Schäferhund „Arel“, V. Dobbertinthal, Besitzer Heide Korte, Bielefeld, Führer E. Wiele, Bielefeld, gut (84 Punkte).

Praktische Fahrzeugkunde

Diesmal für Kraftfahrer

Seit etwa einem Jahre führt das Berufsbildungswerk der D.M.G. in Zusammenarbeit mit der Fachschule für das Metallgewerbe Bielefeld Lehrgangskurse für Kraftfahrer aus. Diese Kurse sind in drei Stufen eingeteilt: 1. Kraftfahrzeugkunde, 2. Praktische Fahrzeugkunde und 3. elektrische Ausrüstung des Kraftwagens. Die Lehrgangskurse „Praktische Fahrzeugkunde“ wurde vor einigen Tagen abgeschlossen.

Nunmehr beginnt am Donnerstag, 28. 4., 18 Uhr, in der Fachschule für das Metallgewerbe die 2. Stufe „Praktische Fahrzeugkunde“, die zwar als Fortsetzung der Stufe 1 anzusehen ist, die aber in sich eine abgeschlossene Lehrgangsstufe bildet. Das Stoffgebiet der 2. Stufe sieht die Demontage und Montage der einzelnen Aggregate des Kraftwagens (Motor, Kupplung, Getriebe usw.), die Behandlung der Lagerung von Kurbel- und Pleuellagern sowie das Einbauen von Ventilen vor. Auch erfolgen Einstellen von Ventilen und Leistungsversuche an Motoren auf den Prüfständen. Das sind allerdings nur die Hauptmerkmale dieser Stufe. Die vorgesehenen 20 Unterrichtsstunden (jeweils von 18-21 Uhr) bringen dem Teilnehmer noch sehr viel mehr. Weitere Einzelheiten sind jederzeit dem Berufsbildungswerk der D.M.G., Lutterstraße 20, zu erfahren.

Zusammenstoß zwischen VWB und Motorrad
Am Dienstag gegen 17.15 Uhr fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit einem Personalkraftwagen, der im Begriff war, aus der Stappenhofstraße in die Humboldtstraße einzubiegen, zusammen. Der Fahrer des Motorrads erlitt Kopf- und Beinverletzungen, während die Fahrzeuge nur leicht beschädigt wurden.

Schlechter Jangar Früchte

Kauenfeuchte erneut ausgebrochen
Im Stadtgebiet Bielefeld ist erneut die Maul- und Kauenfeuchte ausgebrochen. Diesmal ist der Kauenfeuchterbestand des Stadtgebietes Schepmüller Weg 26a (Bielefeld) von der Seuche befallen. Lieber das Geheiß ist die Seuche verhängt, und aus dem ihm umgebenen Gebiet — auch in den Gemeinden Heepen, Altenhagen und Wille — ist ein Sperregebiet — durch Anschläge besonders kenntlich gemacht — gebildet worden. Das übrige Stadtgebiet bildet eine sog. Schutzzone. Die zur Bekämpfung der Seuche ergangenen veterinärpolizeilichen Anordnungen müssen strengstens befolgt werden. Sie können bei den Polizeidienststellen eingesehen werden.

Briefe an die „Neuesten“

Zur Uraufführung von „Tristan und Isolde“
Was über die östliche Wiedergeburt dieser Oper zu sagen ist, das hat die bewährte Kritik in den Bielefelder Blättern gesagt. Wir hören haben für die wundervolle Aufführung den Dank durch immer wiederholten Hervorrufer abgestattet. Damit wird aber die Tatsache nicht beschönigt, daß das Haus zu wohl einem Drittel leer war!

Als ich vor dem Kriege längere Jahre dem damals noch bestehenden Theater-Ausschuß angehört, haben wir nach vielen vergeblichen Bemühungen darauf verzichten müssen, „Tristan und Isolde“ auch nur im Rahmen des beschränkten Opernplans zu bringen. Erst die neue Zeit hat dieses Werk, das aus dem eigenen, schmerzlichen Erleben Wagners geboren wurde, den Bielefeldern geschenkt. Die Bielefelder aber haben, vor allen in ihren zahlungsfähigen und „gebildeten“ Kreisen, Werk und Gescheit mitleidet. Von dem, was sich früher die „gute Gesellschaft“ nannte, aber auch aus dem Kreise der Studierenden, waren nur wenige zu der Aufführung erschienen, die doch als Festvorstellung gedacht war!

Dieselbe Boreingenommenheit und Gleichgültigkeit, gegen die schon vor dem Kriege die Stadtverwaltung und die Leitung des Theaters immer wieder kämpfen mußten, scheinen auch in die heutige Zeit hineinzutreten. Es genügt nicht, daß die Leute, die das Geld dazu haben, den „Tristan“ in Wahrheit, Berlin oder München sehen. Wenn die Wagnerische Kunst und vor allem dieses persönliche Werk des Volke nahe gebracht werden soll, so muß vor allen ihrer Pflicht bewußten verlangt werden, daß auch die Bielefelder besucht werden, die unter eigenen Händen stehen. Wie soll dem Intendanten den Zängern, den Musikern und ihrem Dirigenten die Freude an der Arbeit erhalten bleiben, wenn heißt bei Weiterwerken wie „Tristan und Isolde“ ein großer Teil des Publikums beiseite steht! Vor den vier Gästen vor mußten wir Bielefelder uns am Oftertage wegen der Leere des Hauses schämen!

Justizrat Dr. E. H. Wilhelm Meyer, Bielefeld.

Zum Geburtstag des Führers

Feierliche Vereidigung in der Rudolf-Decker-Halle

Aus Anlaß des Geburtstages des Führers, Mittwoch, 20. April 1938, findet wie alljährlich die feierliche Vereidigung aller bisher nicht vereidigten politischen Leiter und Amtswalter der angeschlossenen Verbände des Kreises Bielefeld-Halle in der Rudolf-Decker-Halle in Bielefeld statt.

Die Ortsgruppenleiter und Stützpunktleiter sind dafür verantwortlich, daß die zu Vereidigenden pünktlich 19.30 Uhr die Plätze eingenommen haben. Sie haben sofort nach dem Eintreffen dem Kreisorganisationsleiter Stützpunktleiter zu erstatten. Die Ortsgruppenleiter und Stützpunktleiter im bisherigen Kreisgebiet Halle und Bielefeld-Land legen sich unverzüglich gegenseitig fernmündlich ins Benehmen zwecks Festlegung gemeinsamer Anfahrts- und Rückfahrts.

An der feierlichen Vereidigung nehmen sämtliche Hohenstellungen des Kreises Bielefeld-Halle mit je einem Begleiter teil. Die Fahrentreger sammeln sich vor der Halle. Das Kommando hat der Kreisamtsbildungsleiter Pg. Seifert.

Sämtliche D.M.G. und St.P.V. sowie sämtliche Kreisamtsleiter nehmen als Gäste an der Vereidigung teil. Anzug: Festdienstanzug. Die zu Vereidigenden tragen Dienstanzug (soweit dazu berechtigt).

In allen Ortsgruppen und Stützpunkten finden aus Anlaß des Geburtstages des Führers Kameradschaftsabende statt. Die Tagungsgaststätten sind würdig zu schmücken. Soweit möglich, ist Vorzüge zu treffen, daß alle Teilnehmer die feierliche Vereidigung am Lautsprecher miterleben. In einer Ansprache ist von einem Beauftragten des Ortsgruppenleiters der Bedeutung des Tages, der Persönlichkeit und des Wertes des Führers würdig zu gedenken.

Der zweite Teil des Abends ist der Pflege froher Kameradschaft vorbehalten. Weitere Anordnungen ergeben sich nicht mehr.

Heil Hitler!

Reineking, Kreisleiter.

Arbeitskameraden führen nach Frankreich

Kriegsgräberfahrt von 52 Frontsoldaten eines Bielefelder Betriebes

Wenn auch schon über 20 Jahre vergangen sind, so sind die gewaltigen Gefechte der Weltgeschichte sich abspielte, der Weltkrieg 1914-1918, so lebt es doch jeden Frontsoldaten und jeden Angehörigen der Gefallenen in die ehemaligen Kampfgelände und zu den Kriegerehrenhöfen hin.

Es wurde daher von den Frontsoldaten und Kriegsgeheimen der Firma Seidenfelder G. m. b. H., Bielefeld, sehr begehrt, als der Betriebsführer Walter Seidenfelder die 52 Kriegsgeheimen dieses Betriebes zu einer Fahrt zu dem Kampfgelände im Verdon, Gebirge des Dames und dem Arzonnerwald einfließen.

Am Donnerstag vor Karfreitag wurde morgens gegen 3 Uhr diese Fahrt gestartet, die von der Kriegsgräberfürsorge Bielefeld ausgearbeitet und mit zwei modernen Omnibussen aus Jöllenbeck durchgeführt wurde. Am ersten Tag ging es bis Trier und am nächsten Morgen durch Luxemburg zum Kampfgelände im Verdon. So wie am Eingangstor des ersten deutschen Friedhofes in Arzonnes, fanden die Frontsoldaten in den nächsten Tagen immer wieder an den Kreisen der gefallenen Kameraden, die hier überall begrabenen liegen. Der Eindruck des großen Rinnens im Verdon wurde wieder nachgerufen, als überall die Trichterfelder zu sehen waren und die Forts und die Stadt Verdon selbst besichtigt wurden. Dörfer, die jedem Soldaten des großen Rinnens bekannt sind, haben nur noch einen Geistesrest, sonst ist alles vernichtet. Und immer wieder die vielen Friedhöfe. Das gewaltige Graberwäldchen am Deutschland eintritt.

Loienhaus der Erde steht auf dem Boden der alten Blauwälder, die Gebirgskette. Höhe „Toier Mann“ und „Höhe 304“ waren die nächsten Stätten, von denen aus ein gewaltiges Trichterfeld Zeugnis ablegt von dem Heldentum des deutschen Volkes. Vorbei an vielen französischen und amerikanischen Friedhöfen ging die Fahrt nach dem deutschen Friedhof Romagne, wo Betriebsführer Seidenfelder die nachmachenden Worten, daß die Heimat nie die toten Helden vergesse, zwischen den grauen Schieferfelsen, die sich zwischen der rotblühenden Weide erheben, einen Kranz niederlegte.

Nachdem noch am Abend des Dames Halt gemacht worden war, ging es nach Reims, wo heute die Kaisergräber noch Spuren des Krieges zeugen. Weiter ging der Weg mitten durch die Wälder, wo heute, trotz des wiederholt veränderten Unterbodes, zu sehen ist, wie der Krieg hier wütete. Dünne Kilometer mit Drahtverbau und Taupfosten begleiteten den Rückweg, der wieder über Luxemburg nach Trier ging. Nach einer Übernachtung, und am Ostermontag war man wieder in Bielefeld.

Gewaltig waren die Eindrücke, die während dieser Tage den Arbeitskameraden vermittelt wurden, überall unterstützt durch die erklärenden Worte des Geschäftsführers der Bielefelder Kriegsgräberfürsorge Pg. Seidenfelder. Am Schluß der Fahrt dankte der Betriebsführer Pg. Seidenfelder dem Betriebsführer für die Ermöglichung dieser Fahrt, die nicht zuletzt für jeden die Verpflichtung brachte, tatkräftig für die würdige Gestaltung des Graberwäldchen am Deutschland einzutreten.

Ein Bart wiegt 500 Kilo

Neuer deutscher Werkstoff aus Waldfischbart

Die Mitglieder des Bärten- und Pinselmacher-Gewerks, aus dem Bezirk der Handwerkskammer Bielefeld, waren am Donnerstag im Haus des Handwerks zu einer Schulungsaktion aufgekommen. Diese Aktion, die im Rahmen einer Pflichtveranstaltung stattfand, wie sie der Reichs- und Preussische Wirtschaftsminister zur Kenntnisnahme für deutsche Werkstoffe überall anordnet, wurde mit einer Begrüßungsansprache des Obermeisters Pg. V. A. eröffnet.

Anschließend nahm der Schulungsleiter und Berufskammer Pg. Ammann, Hannover, das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er klarlegte, daß sowohl der Hersteller als auch der Verbraucher darüber aufgeklärt sein müsse, was in diesem Handwerk an neuem deutschen Werkstoff verarbeitet wurde.

Die Rohstoffe, die von den Bärten- und Pinselmachern verarbeitet werden, stammen zu 90 v. H. bisher aus dem Ausland. Wenn auch ein vollständige Unabhängigkeit in diesem Handwerk vom Ausland nicht oder vorläufig nicht zu erzielen ist, so ist es doch schon eine ganze Menge neuer deutscher Werkstoffe, die den bisher verwendeten Materialien gleichwertig sind. So gibt es aus Goutabälen, die zu Fäden gesponnen werden, den Werkstoff „Marona“, der die gleichen Eigenschaften wie das Hochhaar besitzt. Ein wesentlicher Vorteil für die Pinsel- und Bärtenherstellung ist der Bart des Bales, der bei einem ausgewachsenen Tier immerhin 500 Kilo wiegt. Die deutsche Walfischexpedition bringt bereits bei ihrer nächsten Rückfahrt rund 350.000 Kilo dieses Rohstoffes mit. Diese Walfischbärte werden vornehmlich zu Fäden verarbeitet, die so eine bisher noch nie erzielte Haltbarkeit besitzen. So ist man auch bei diesem Handwerk bemüht, im Rahmen des Vierjahresplanes alles zu tun, was der wirtschaftlichen Er-

haltung Deutschlands nützlich ist. Die bei der Tagung ausgetragenen Pinsel, Bärten und Fäden aus den neuen Werkstoffen, legten Zeugnis davon ab.

Die Anwesenheitsmitglieder wurden im Anschluß an den Vortrag mit der Arbeitsfähigkeit der neuen deutschen Werkstoffe praktisch bekannt gemacht.



Stadttheater Bielefeld

Gente Festausführung am Geburtstag des Führers

„Tristan und Isolde“ von Richard Wagner geht am 19. April als Festausführung in Szene aus Anlaß des Geburtstages des Führers. Unter der musikalischen Leitung von Werner Höppling finden in dieser letzten Aufführung die Hauptpartien die Kammerlänger: Arida Veider (Berlin), Margarete Klose (Berlin), Dr. Julius Volzer (München), Siegfried Tappolet (Köln) und Ernst Vierl (Düsseldorf) teil. Die Besetzung ist außerordentlich stark und rechtzeitig abgeholt.

Der Donnerstag bringt für die C-Miete zum letzten Male Fritz Böles Drama der Liebe „Der Bräutigam“. Hans Reitter (Berlin) in der Titelrolle.

Max Martin Stein als Solist im letzten Sinfonie-Konzert in der Deckerhalle

Der Freitag dieser Woche bringt das 10. und somit letzte Sinfonie-Konzert dieses Konzertwinters. Der Solist, Max Martin Stein, spielt das moderne Klavierkonzert von Thomas, das umrahmt wird von der „Aureliens Serenade“ von Tschokky (Erfahrung) und von der 4. Sinfonie von Johannes Brahms. Leitung des Konzerts: Dr. Hans Hoffmann.

Der Bewegung

Bielefeld-Stadt

An alle Ortsgruppenführer

Am Sonntag, 28. 4., findet in der Kreis-Halle Bielefeld bei der Ortsgruppenführer eine Wochenversammlung der Ortsgruppenführer statt. Anfang 16 Uhr.

Von Bielefeld (Hof-Decker-Haus) fährt am Sonntag um 15 Uhr ein Omnibus nach Bielefeld-Stadt und Land. Die Halter der Ortsgruppen müssen sich für ihre Beförderung sorgen. Der Kreisleiter und der Ortsgruppenleiter haben ihr Erscheinen anzugeben.

Ortsgruppe Dahnslach — Fritz Hermann
Alle politischen Leiter, die Walter und Marie der Ortsgruppen und die Amtswalterinnen der Ortsgruppen, soweit diese noch nicht vereidigt sind, treten am Mittwoch, 20. April, nicht, wie anfangs gemeldet, um 19.45 Uhr, sondern um 19.30 Uhr vor der Decker-Halle (Rampengasse) an. — Meldung beim Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe Johannsburg
Zum heutigen Kameradschaftsabend um 20.15 Uhr auf dem Johannsburg laden der Ortsgruppenleiter alle Angehörigen der Partei und ihrer Gliederungen herzlich ein und erwarten vollständiges Erscheinen.

Ortsgruppe Kampthol-Schilke
Heute zum Geburtstag des Führers treffen sich alle Parteigenossen und Parteiführer mit ihren Frauen zu einer Feierstunde um 20 Uhr im Volkshaus Ederberg. Die politischen Leiter erscheinen im Dienstanzug. Nach der Feierstunde Kameradschaftsabend.

Die Vereidigung auf den Führer findet in der Decker-Halle statt. Alle noch nicht vereidigten politischen Leiter, Walter und Marie der Ortsgruppen, treten am Mittwoch, 20. April, nicht, wie anfangs gemeldet, um 19.45 Uhr, sondern um 19.30 Uhr vor der Decker-Halle (Rampengasse) an. Die noch nicht vereidigten Parteiführer der Ortsgruppen und der Deutschen Frauenvereine treffen sich zur selben Zeit auch an bezeichneter Stelle.

Ortsgruppe Kesselbrink
Die politischen Leiter, Walter und Marie der Ortsgruppen, treten am heutigen Vereidigung nicht erst um 19.40 Uhr, sondern bereits um 19.30 Uhr an der Ecke Hofe-Strapenstraße und Melanchthonstraße an.

Ortsgruppe Rüdnigsbrücke
Die politischen Leiter, Walter und Marie der Ortsgruppe, die zu der heutigen Vereidigung vorgemerkt sind, treten pünktlich 19.30 Uhr an der Ecke Hofe-Strapenstraße und Melanchthonstraße an.

Ortsgruppe Vötenau
Heute, 20. 4., findet anlässlich des Geburtstages des Führers eine Kameradschaftsfeier im Hermann-Strapen-Haus statt. Für alle Parteigenossen, Parteiführer und die Amtswalter der Ortsgruppen ist das Erscheinen Pflicht. Die politischen Leiter in Uniform, Parteiführer sind mitzubringen.

Alle politischen Leiter, die noch nicht vereidigt sind, treffen sich um 19.30 Uhr im Hermann-Strapen-Haus. Eintragskarten kommen nicht in Frage.

Ortsgruppe Siegfried
Zur Feier des Geburtstages des Führers veranlaßt die Ortsgruppe heute, 20. 4., bei Vötenau einen Kameradschaftsabend.

Der Abend wird eröffnet durch die Übertragung aus München und wird ausgeteilt durch Musik, Vorträge und Tanz. Außer den politischen Leitern, der Frauenvereine und den Wäldern und Wäldern der Ortsgruppen sind die Parteigenossen und Parteiführerinnen und Amtswalter herzlich willkommen. Um die Übertragung aus München ohne Störung durchführen zu können, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Ortsgruppe Bielefeld
Heute (Mittwoch) findet für alle Pg. und Pg. um 19.30 Uhr in der Hofe-Strapen-Strapen ein Gemeindefestabend mit Frauen statt.

Die an der Vereidigung teilnehmenden politischen Leiter, Walter und Marie haben um 19.15 Uhr an der Decker-Halle anzutreten und nach der Vereidigung am Gemeindefestabend teilzunehmen.

Nachmittags Pg. Bielefeld und Begleiter Pg. Hans Föde treten um 19.10 Uhr an der Decker-Halle an.

Deutscher Frauenverein unter Führung der Ortsgruppe
Ortsgruppe Guderbaum
Am 21. April, 20. 4., findet unser Pflichtabend in der Sinfoniehalle statt. Es soll eine feierliche Feierstunde sein zum Geburtstag unseres Führers. Es ist Pflicht und Ehrenfrage aller Mitglieder, an Erscheinen.

Ortsgruppe Rüdnigsbrücke
Alle Amtswalterinnen unserer Frauenvereine, soweit diese noch nicht vereidigt sind, müssen heute, 20. April, 19.45 Uhr, in der Hofe-Strapen-Strapen Halle sein. Möglichst dunkles Kleid. Gastwälder bitte bei Frau Kreier, Viehhof, abzurufen.

Ortsgruppe Vötenau
Die Parteiführerinnen werden gebeten, betreffs kurzer Mitteilungen heute, Mittwoch, 20. April, 19.45 Uhr, in der Hofe-Strapen-Strapen Halle, zu erscheinen.

Ortsgruppe Dahnslach
Alle Mädel (auch die Mädel über 18 Jahre) treten heute (20. 4.) zur Feierstunde um 19.30 Uhr am Gymnasium an. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Mädelgruppe Johannsburg
Alle Mädel der Gruppe treten am 20. April um 19.45 Uhr am Riegerdenkmal zur Liebesfeierstunde an.

Mädelgruppe Kesselbrink
Heute, 20. 4., treten alle Mädel der Mädelgruppe Kesselbrink sowie alle 14-jährigen Jungmädel der Gruppen Kesselbrink und Rüdnigsbrücke im Heim am Riegerdenkmal an.

Mädelgruppe Siegfried und Bielefeld
Alle Mädel treten heute um 20 Uhr am Heim in der Melanchthonstraße an. Das Erscheinen ist Pflicht, besonders für die überreifen Jungmädel. Es findet die Liebesfeierstunde statt.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Gente findet in einer Feierstunde am Sonntag, 28. 4., in der Decker-Halle statt. Um 16 Uhr.

Die Ortsgruppenleiter, die Walter und Marie der Ortsgruppen und die Amtswalterinnen der Ortsgruppen, soweit diese noch nicht vereidigt sind, treten am Mittwoch, 20. April, nicht, wie anfangs gemeldet, um 19.45 Uhr, sondern um 19.30 Uhr vor der Decker-Halle (Rampengasse) an.

Ortsgruppe Johannsburg
Zum heutigen Kameradschaftsabend um 20.15 Uhr auf dem Johannsburg laden der Ortsgruppenleiter alle Angehörigen der Partei und ihrer Gliederungen herzlich ein und erwarten vollständiges Erscheinen.

Ortsgruppe Kampthol-Schilke
Heute zum Geburtstag des Führers treffen sich alle Parteigenossen und Parteiführer mit ihren Frauen zu einer Feierstunde um 20 Uhr im Volkshaus Ederberg. Die politischen Leiter erscheinen im Dienstanzug. Nach der Feierstunde Kameradschaftsabend.

Die Vereidigung auf den Führer findet in der Decker-Halle statt. Alle noch nicht vereidigten politischen Leiter, Walter und Marie der Ortsgruppen, treten am Mittwoch, 20. April, nicht, wie anfangs gemeldet, um 19.45 Uhr, sondern um 19.30 Uhr vor der Decker-Halle (Rampengasse) an. Die noch nicht vereidigten Parteiführer der Ortsgruppen und der Deutschen Frauenvereine treffen sich zur selben Zeit auch an bezeichneter Stelle.

Ortsgruppe Kesselbrink
Die politischen Leiter, Walter und Marie der Ortsgruppen, treten am heutigen Vereidigung nicht erst um 19.40 Uhr, sondern bereits um 19.30 Uhr an der Ecke Hofe-Strapenstraße und Melanchthonstraße an.

Ortsgruppe Rüdnigsbrücke
Die politischen Leiter, Walter und Marie der Ortsgruppe, die zu der heutigen Vereidigung vorgemerkt sind, treten pünktlich 19.30 Uhr an der Ecke Hofe-Strapenstraße und Melanchthonstraße an.

Ortsgruppe Vötenau
Heute, 20. 4., findet anlässlich des Geburtstages des Führers eine Kameradschaftsfeier im Hermann-Strapen-Haus statt. Für alle Parteigenossen, Parteiführer und die Amtswalter der Ortsgruppen ist das Erscheinen Pflicht. Die politischen Leiter in Uniform, Parteiführer sind mitzubringen.

Alle politischen Leiter, die noch nicht vereidigt sind, treffen sich um 19.30 Uhr im Hermann-Strapen-Haus. Eintragskarten kommen nicht in Frage.

Ortsgruppe Siegfried
Zur Feier des Geburtstages des Führers veranlaßt die Ortsgruppe heute, 20. 4., bei Vötenau einen Kameradschaftsabend.

Der Abend wird eröffnet durch die Übertragung aus München und wird ausgeteilt durch Musik, Vorträge und Tanz. Außer den politischen Leitern, der Frauenvereine und den Wäldern und Wäldern der Ortsgruppen sind die Parteigenossen und Parteiführerinnen und Amtswalter herzlich willkommen. Um die Übertragung aus München ohne Störung durchführen zu können, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Ortsgruppe Bielefeld
Heute (Mittwoch) findet für alle Pg. und Pg. um 19.30 Uhr in der Hofe-Strapen-Strapen ein Gemeindefestabend mit Frauen statt.

Die an der Vereidigung teilnehmenden politischen Leiter, Walter und Marie haben um 19.15 Uhr an der Decker-Halle anzutreten und nach der Vereidigung am Gemeindefestabend teilzunehmen.

Nachmittags Pg. Bielefeld und Begleiter Pg. Hans Föde treten um 19.10 Uhr an der Decker-Halle an.

Deutscher Frauenverein unter Führung der Ortsgruppe
Ortsgruppe Guderbaum
Am 21. April, 20. 4., findet unser Pflichtabend in der Sinfoniehalle statt. Es soll eine feierliche Feierstunde sein zum Geburtstag unseres Führers. Es ist Pflicht und Ehrenfrage aller Mitglieder, an Erscheinen.

Ortsgruppe Rüdnigsbrücke
Alle Amtswalterinnen unserer Frauenvereine, soweit diese noch nicht vereidigt sind, müssen heute, 20. April, 19.45 Uhr, in der Hofe-Strapen-Strapen Halle sein. Möglichst dunkles Kleid. Gastwälder bitte bei Frau Kreier, Viehhof, abzurufen.

Ortsgruppe Vötenau
Die Parteiführerinnen werden gebeten, betreffs kurzer Mitteilungen heute, Mittwoch, 20. April, 19.45 Uhr, in der Hofe-Strapen-Strapen Halle, zu erscheinen.

Ortsgruppe Dahnslach
Alle Mädel (auch die Mädel über 18 Jahre) treten heute (20. 4.) zur Feierstunde um 19.30 Uhr am Gymnasium an. Erscheinen ist unbedingte Pflicht.

Mädelgruppe Johannsburg
Alle Mädel der Gruppe treten am 20. April um 19.45 Uhr am Riegerdenkmal zur Liebesfeierstunde an.

Mädelgruppe Kesselbrink
Heute, 20. 4., treten alle Mädel der Mädelgruppe Kesselbrink sowie alle 14-jährigen Jungmädel der Gruppen Kesselbrink und Rüdnigsbrücke im Heim am Riegerdenkmal an.

Mädelgruppe Siegfried und Bielefeld
Alle Mädel treten heute um 20 Uhr am Heim in der Melanchthonstraße an. Das Erscheinen ist Pflicht, besonders für die überreifen Jungmädel. Es findet die Liebesfeierstunde statt.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Mittwoch,

20. April 1938

anzuknüpfen. Ein Lehrer Pa. Brand dem Jahre 1938 so N.S.D. gestellt hat der Gemeinde Tag unermüdlich hat. Wenn er mit uns steht, um an der Tätigkeit fortzuleben, scheiden. (17)

20. April. Amert die Ortsgruppe istag des Führers. Parteianwärter mit Mitglieder der N.S.D. mitwaltet der Glieder. Veranstaltung überständlich herzlich erjüngend und der Stunde würdigen ausagung der Rede zum Führers mit mull- Darbietungen um wird ausfliegen in immenfein. (17)

Herzbelmwerden

abelchwerden, die nicht kommen. Rührer- gure Wirtung erzielt. ren gilt Rührer- stärke, denn er wirkt in ausgleichend auf die af den Puls. Dies vor arfen Rührer, schwerer reiten, wenn beständere schenung, die Rührer- anel- bis dreimal tä- strau-Mittelngeit auf regelmässigen Gebrauch mindeftens uns Bungere als eine mit allen Mitteln durchzuführende Lebensaufgabe er- scheint! —

Diese ersten Sätze, mit denen vor 14 Jahren Adolf Hitler während seiner Landsberger Festungshaft sein Bekenntnisbuch „Mein Kampf“ begann — glauben wir —, sind wie nichts anderes besser geeignet, zum diesjährigen Führergeburtstag herausgestellt zu werden, den wir nun zum ersten Male im Großdeutschen Reiche feiern, wenige Tage, nachdem durch eine Volksabstimmung die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reiche vor aller Welt vollendete Tatsache geworden ist.

Es ist das Wesen des Genies, das Große und Kommenliche zu erschauen, während das Talente es nur zu erkennen vermag“, schrieb Dr. Goebbels einmal während der Kampzeit, und nun erscheint es uns, rückwärtsblickend, fast wie wunderbar, in welcher frühe Adolf Hitler die große deutsche Kommenlichkeit bereits erschaute und mit welcher unbeirrbarer Zielstrebigkeit er, der einst namenlose kleine österreichische Beamtensohn, zum Volksthrone des Erschautes wurde.

Die ganz großen Söhne der Menschheit kamen noch immer aus dem Dunkel der Namenlosigkeit. Ihnen stellte das Schicksal keine vergoldete Wiege in schimmernde Paläste, und die Schöpferinnen des im Außerordentlichen gestaltenden und formenden Geistes sind noch immer bezahlt worden mit Leid und Sorge und innerster Menschennot, oft mit Unverständnis, immer aber mit der ragenben Einsamkeit, die um alle von der Vorsehung begnadeten Häupter ist. Das Leben verflucht nicht, es sei denn, daß es erlöst wurde.

Was wissen wir, die wir in dem stolzen Deutschland aller Zeiten zu leben das namenlose Glück haben und unser „Heil Hitler!“ froh hinausrufen zu jedem Volksgenossen und zur ganzen Welt, wieviel Kampf, Opfer, Verzicht, Selbstverleugnung und unabänderlicher Glaube, wieviel schlaflose, sorgenvolle Nächte von einem einzigen Manne ertragen werden mußten, bevor er von 75 Millionen Deutschen als deren selbstverständlicher Führer empfunden wurde?

Es gab einen Abend, den wir Lebenden

April!

erer Luftmassen in der en in ganz Westfalen te Schneefälle nieder, jede von 5 Zentimeter schreitenden Witterung de ganz. In der Weiter- edr wechselndem, kaltem Wetter

Chwehthalen

April: Zeitweise auf- weilt, wechselnd bewölkt. Niederschläge. Weiterer völkergelohr besteht noch. April: Der Jahreszeit de Witterung mit Nie- Sonnenschein. Tempe- chs gegen den Westric-

erentwidelung: Rildung.

persil.

pflege.



Die Mutter des Führers Klara Hitler „Das deutsche Bild“



Der Vater des Führers, Alois Hitler, als k.k. Zollamts-Oberoffizial



Das Haus der Eltern des Führers nach der Pensionierung des Vaters



diesem Tage für des Führers ferneren Lebensweg aus den Herzen so unendlich vieler guter Deutscher quellen, wer wollte die Geschenke er- messen, die in Liebe und Dankbarkeit oft unter persönlichen Opfern auch von den Allertüchten in die Reichskanzlei wandern, um den einen Mann zu erfreuen, der weiter nichts kennt als die Sorge um uns? —

unseren Herzen und unsere Treue!

Wolfgang Thomas



Das alte Stadttor am Eingang von Braunau, rechts das Geburtshaus des Führers



Adolf Hitler als Schüler in Linz

Foto: Hoffmann

Als Conen noch dabei war

Der Fußballer mit dem seltsamen Schicksal

Für die WNN geschrieben von Willi Busse

Willst du, lieber Leser, ein Fußballmann sein, dann mußt du auch mitunter einen Vorwurf einstecken können wie den folgenden: „Was habi ihr Nachschöpfe doch an einem Mittelfürer gemacht, der doch erst zu dieser Bekanntheit gemacht worden ist, seitdem er nicht mehr spielt!“

Ich will mich hier nicht in dichterische oder andere künstlerische Sparten erheben, doch um etwas Verständnis bitten, daß manches Genie bei Lebzeiten in seiner wahren Größe nicht erkannt worden ist. Der gute Edmund Conen, der 1934 und 1935 Mittelfürer erster Wahl unserer Nationalmannschaft war, hat aber in seiner Art keinen vollwertigen Nachfolger gefunden. Und da inzwischen die ganze deutsche Nationalmannschaft zu wahrhaft internationaler Größe emporgewachsen ist, tritt die Erinnerung an Conen ungewöhnlich stark hervor, an einen Conen, der von ausländischen Kritikern als bester Mittelfürer auf der Weltmeisterchaft 1934 in Italien bezeichnet wurde, trotz eines Sindelar, Dr. Saroff und anderer.

Nicht jede Länderübergangung des von der Rodel stammenden Saarbrückers konnte in rauschenden Tönen gefeiert werden. Haben wir ihn nicht gerade in Köln am 12. Mai 1935 gegen Spanien nach seinem schnellen Durchbruch zum Schwach werden? Doch wer wußte damals schon, was in diesem ausgewachsenen Spieler, diesem in seiner geistigen Reifezeit mit der ruhigen Stimme innerlich vortrag?

„Nein — ich verlage!“

Auch seine Kameraden aus der Nationalmannschaft verstanden es nicht, daß Conen, von einer Knieverletzung gebeit, den Versuch zur Wiederaufnahme des Spielens immer wieder verschiebe. Er gab Jaufen, schied aber vor dem Spielfeld zurück. Eine peinliche Szene spielte sich vor einem Gaupspiel in Frankfurt ab. Conen erklärte plötzlich in der Kabine, seiner Nervosität laum Herr werdend, erit tonlos, dann fast weinerlich: „Nein, nein, ich verlage, ich verlage!“

Mit dem endgültigen Verzicht auf den Spieler Conen hatten sich Dr. Herz und Herberger noch im letzten Jahre nicht abgefunden. Man wußte, der Reichstrainer hatte den bei seinen Kameraden immer beliebten Conen in seinem Erholungsurlaub aufgesucht, und die Wille der zu einem neuen Lebensgang in Duisburg eingeladenen Spieler enthielt auch den Namen Conen. Aber er lagte immer wieder ab, auch in seiner Vereinsmannschaft, die er begleitete, und aus irgendwelchen inneren Hemmungen ist es ihm weiter unmöglich geblieben — jüngst auch als Soldat in Weimar, obwohl er bei den Stuttgarter Riders das Training wieder aufnahm —, auf das Spielfeld zurückzukehren und loszuschießen.

Man spricht von Conen

Aus Italien feierte Deutschlands Nationalmannschaft mit einem großen Triumph zurück. Im Wettbewerb der (ohne England) besten Berufsspieler delegierte sie vor Österreich den dritten Platz. Siepan konnte aus der Hand des italienischen Regierungschefs Mussolini einen wertvollen Ehrenpreis entgegennehmen. Edmund Conen nahm in den vier weltmeisterlichen Treffen eine überragende Stellung ein, auf dieser großen internationalen Fußballbühne gewann er neben Siepan den ersten Preis. Leider sollte sein Aufstehen von kurzer Dauer sein.

Als in der Vorbereitung zur Weltmeisterchaft 1934 Dr. Herz nach dem Grundsatz, eine hohe Niederlage durch Verletzung der Bedingung — Siepan als Mittelfürer — zu vermeiden, die Mannschaftsbildung vornahm, erklärte er:

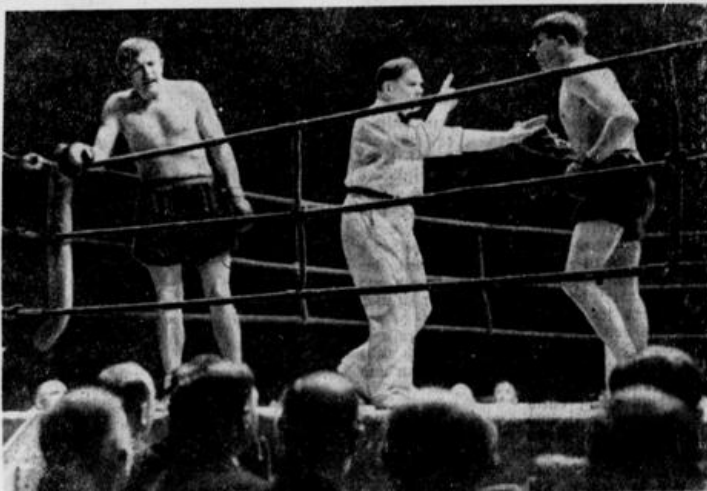
„Als Mittelfürer brauchen wir für unser Spiel einen einflussreichen und schnell handelnden Mann mit Schußkraft. Conen vertritt in

dieser Beziehung am meisten, und auf so ballgewandte und dabei ebenfalls zielstrebige Spieler wie Siepan und Hohmann brauchen wir im Innenraum nicht zu verzichten, wenn wir Conen in der vorgeschobenen Mitte den Vortritt geben.“

Conen schloß gegen Belgien drei Tore, Hohmann einen Schuß in den 2:1. Das Fehlen des verletzten Benardts kostete den Sieg gegen die Tschechen; aber dann wurde, wenn auch aus der Verlegenheit, gegen Österreich mit dem Innensturm Siepan, Conen, Siepan eine Lösung gefunden, die für die Zukunft bedeutungsvoll sein sollte. Denn mit dem aereiten Siepan erkund auf dem Verbindungsposition der wahren Sturmführer. Conen aber wurde unter solcher Quartalsbeurteilung der Typ des modernen Mittelfürers, dessen Gradliniarität im

technischen Mitgehen und im taktischen Handeln die höchste Vollendung erreicht hatte.

Der stürmische, energiegeladene August Benz als Nachfolger Conens entwickelte sich schließlich technisch falsch. Und dann entsetzte der empfindsame Siepan als Mittelfürer einen Meinungssturm, bis das deutsche Spiel nach langjährigem Suchen so lief, daß auch aus der rein technischen Kombination die erwünschten Treffer fielen. Und die Vertreter der alten und der neuen Fußballrichtung, genannt „System“, die so berrlich mit ihrer Meinung Fußball spielen, die Konservativen wie die Modernen, können sich die Hände reichen. Einen Edmund Conen könnte jede Richtung als ihren Mann reklamieren. Somit also bewiesen ist, daß die wirkliche Schußkanone in jedem System feuerfest bleibt!



Ein weiteres Bild vom Kampf Neusel — Ben Foord, das den Westfalen nach dem zweiten Tiefschlag zeigt

Foto: Schirner

Beste Fahrer, hochwertige Kämpfer

Beginn der Meisterschaften im Wehrmachtskraftsport 1938

Von unserm teilnehmenden Schriftleiter Hermann Eichler

Die Senne und der Teutoburger Wald sind zur Ausrichtung der kraftsportlichen Meisterschaften der Wehrmacht wie geschaffen, denn die holprigen und tiefen Sandwege der Senne, die schlendenden Anhaltspunkte zum Orientieren und die verschlungenen Pfade und Hohlwege des Teutoburger Waldes stellen an Fahrzeug und Fahrer die allerhöchsten Anforderungen.

Nach dem großen Erfolg der im Vorjahre erstmalig vom Heer durchgeführten Wehrmeisterschaften, in deren Rahmen auch die Meisterschaften der Kriegsmarine ausgerichtet wurden, werden bei den diesjährigen Meisterschaften im Wehrmacht-Kraftfahrtsport vom 21. bis 23. April in unmittelbarer Nähe des Sennelagers ähnliche Bedingungen wie im Vorjahre gestellt, um die besten motorisierten Soldaten festzustellen. Zum ersten Male nehmen alle drei Wehrmachtsteile daran teil.

In einigen wesentlichen Punkten unterscheidet sich die diesjährige Ausschreibung von derjenigen des Vorjahres. Die diesjährige Veranstaltung ist noch mehr kriegsmäßigen Verhältnissen angepaßt worden, so daß erkennbar wird, welche vielseitigen Anforderungen an den Wehrmacht-Kraftfahrer gestellt werden.

308 Fahrzeuge, 554 Fahrer und Beifahrer

Meldungen zur Teilnahme an den Meisterschaften sind aus allen deutschen Gauen eingegangen. Das Heer stellt den größten Anteil mit 191 Fahrzeugen, 128 Offizieren, 234 Unteroffizieren und Mannschaften.

Die Luftwaffe folgt an zweiter Stelle mit 96 Fahrzeugen, 40 Offizieren, 124 Unteroffizieren und Mannschaften. Die Kriegsmarine hat 22 Fahrzeuge gemeldet, 8 Offiziere, 20 Unteroffiziere und Mannschaften.

Heute zwischen 12 und 17 Uhr erfolgt die Abnahme der Fahrzeuge im Sennelager.

Das NSKK macht Sicherungsdienst

Der gesamte Sicherungs- und Absperrendienst wird von NSKK-Männern der Motorgruppe Westfalen durchgeführt, die in enger Zusammenarbeit mit den Kameraden der Wehrmacht zum reibungslosen Verlauf der Veranstaltung beitragen.

Durch die verstärkte Teilnahme von geländegängigen und geländebereitigen Kraftfahrzeugen gewinnt die diesjährige Veranstaltung ganz

bedeutend an Interesse. Die Kraftfahrzeuge müssen während der Dauer der Prüfung mit der zulässigen Geländelast (zwei Drittel der Lastfähigkeit) belastet werden.

Während der erste Tag eine Geländepreisungsfahrt mit Erkundungsaufgabe bringt, ist am zweiten Tag eine Orientierungsfahrt mit Beobachtungsaufgaben durchzuführen.

An beiden Tagen wird die Schießfertigkeit von Fahrern und Beifahrern geprüft. Die Befahrungen der Personkraftwagen müssen mit Pistolen schießen, dagegen haben Kraftfahrer und Beifahrer sowie die Befahrungen der Kraftfahrzeuge mit Karabinern zu schießen. Die Waffen haben die Fahrer und Beifahrer während der ganzen Veranstaltung mitzuführen. Die benötigte Munition wird von der Leitung bereitgestellt. Nach der Nachfahrt, am dritten Tage um 7 Uhr früh, findet abschließend noch für alle Teilnehmer ein Schießen statt, woran sich eine Zustandsprüfung anschließt, um die äußerlich erkennbaren Schäden an den Fahrzeugen aufzunehmen.

Für alle während der Veranstaltung eingetretenen Beschädigungen wie Beulung der Karosserie, Scheinwerfer, Kühler oder Seitwagen werden Schleichpunkte notiert.

Die Wertung

Die Ergebnisse aus Geländepreisungsfahrt, Nachorientierungsfahrt, Schießen und Zustandsprüfung ergeben die Gesamtwertung, wobei zu beachten ist, daß Einzelfahrer und Mannschaften getrennt gewertet werden.

Deutsche Fußballmeisterschaft

Die Spiele am 24. April sehen sich Das Reichsluftfahrtamt Fußball gibt folgendes Spielprogramm für die Meisterschaftsspiele am 24. April bekannt:

Samburger SV — Eintracht Frankfurt a. M. auf dem Hamburger Victoria-Platz

Nord-Ankerburg — Stettiner SV in Ankerburg

MSL Mannheim — Berliner SV 92 im Mannheimer Stadion

MS. Götting — MS. Stuttgart in Plauen

L. H. Nürnberg — Gannau 93 in Nürnberg, Platz 1. H.



Sportkicker meint:

Der Ausgang des Kampfes zwischen Walter Neusel und Ben Foord am Ostermontag in der Hansatenhalle hat sowohl Zuschauer wie Teilnehmer wenig befriedigen können. Walter Neusel, der Manager des Südafrikaners, erklärt sogar, daß ihm und seinem Schützling eine wirkliche L.-Niederlage angenehmer gewesen wäre als Disqualifikation. Ben selber, der sich in Hamburg durch den Kampf gegen Schmelzer alle Sympathien erworben hatte, war gänzlich untröstlich, weil er sich darüber klar war, daß er diese Sympathie durch eigenes Verschulden eingebüßt hat.

Wie sehr ihm aber an der Wiederherstellung seiner sportlichen Ehre gelegen ist, das geht aus der Tatsache hervor, daß sein Manager Neusel und er gemeinsam mit dem Direktor der Hansatenhalle, Walter Graenau, am Ostermontag über einen neuen Kampf in der Hansatenhalle verhandelt haben, der den Engländer abermals mit dem blonden Boxer zusammenführen soll. Ben hat geantwortet, ihm eine solche Chance zu vermitteln und ausdrücklich erklärt, daß er für diesen zu erwartenden Fight auf jegliche Bärse verzichten wolle. Das Geld, das ihm zusteigen würde, möge man dem Hilfswerk „Mutter und Kind“ oder der Winterhilfe überweisen.

Die Hansatenhalle hat eine entsprechende Erklärung Neusel schriftlich vorgelegt. Für den Fall, daß Neusel auf einen neuen Kampf eingeht, plant die Hansatenhalle, die Begegnung Ende Mai oder Anfang Juni anzusetzen. Ben Foord, der sich mit seiner jungen Frau auf die mehrfach verschobene Hochzeitsreise nach Wien begeben hat, würde sofort zurückkehren und in Hamburg sein Training wieder aufnehmen.

Dieser Wouters!

Felig ist wieder Zivillist

Der belgische Weltgewichts-Weltmeister Felig Wouters hat seine Dienstzeit beendet und ist nun wieder Zivillist. Es steht ihm nun nichts mehr im Wege, Gustav Eder auf deutschem Boden die versprochene Herausforderung zu geben, doch scheint er sich zunächst anders entschieden zu haben.

Für den 15. Mai ist ein Kampf gegen den Engländer Veltz Rynn oder dessen Landsmann Jack Kilrain in Brüssel vorgesehen und dann will er wahrscheinlich in Mailand gegen Carlo Orlandi boxen. Auch Eder — so erklärte er — würde er annehmen, wenn man ihm die 30.000 Franken zurückzahlen werde, die er durch sein Nichtauftreten am 7. April verlor.

Der Radsport meldet:

36 Fahrer spürten am den Sieg

Unter Beteiligung von rund 350 Fahrern aus dem Reich wurde die traditionelle Osterfahrt Berlin-Weipia über 145 Kilometer entschieden. Der bestige Gegenwind machte es zunächst den A-Fahrern unmöglich, ihre Vorrangabe von zwei Minuten gegen die B-Gruppe aufzuheben. Die Vereinigung erlosche erst 20 Kilometer vor dem Ziel. Die vier etwa 60 Mann starke Kopfgänge veringerte sich ständig und schließlich trafen noch 36 geflohen am Ziel ein. Reichel-Ghemmich fuhr in 3:48:00 Stunden einen knappen Zweitplatz vor den beiden schnellsten Berlinern Vortiosiewicz und Herbert Schmidt heraus.

Ergebnisse:

Klasse A und B: 1. Reichel-Ghemmich 3:48:00 Std.; 2. Bartosiewicz-Berlin; 3. Herbert Schmidt-Berlin; 4. Richter-Ghemmich; 5. Jergang-Wehrmacht; 6. Mathias-Wehrmacht; 7. Veste-Berlin; 8. Blankenburg-Berlin, alle disqualif. — Klasse C: 1. Zaager-Berlin 3:57:01 Std.; 2. Scholz-Rothof; 3. Hebel-Gotho disqualif. — Klasse D: 1. Vordorfer-Berlin 1:43:14 Std.

Holland bei der Tour de France

In der diesjährigen Tour de France bildet Holland zusammen mit Spanien eine Mannschaft, da beide Nationen nicht in der Lage sind, vollständige Mannschaften zu stellen. Holland hat bisher A. van Schendel, Wilderkamp, Schulte und Piel van Ref nominiert gemacht.

Neuer Sieg von van der Bijver

Hollands Amateur-Ritter-Weltmeister van der Bijver hat sich jetzt endlich wieder gefunden. Die am Karfreitag in England begonnene Erfolgsreihe setzte er an den Osterfesten fort. In Dudenhofen schlug er Deutschlands Spitzenfahrer, und 24 Stunden später besiegte er in Rittich Baumann-Schweiz und den dort lebenden Deutschen Kna in einem Ritterkampf. In dem nationalen bestellten Dauerrennen blieb im Weltmeister Walter mit nur fünf Meter Vorsprung Sieger vor Wilgen, Wangerried, Heimann und Suter.

Portugals Fußballer

Für den Länderkampf in Frankfurt

Für den am kommenden Sonntag, 24. April, im Frankfurter Sportfeld vorgesehenen Fußball-Länderkampf Deutschland-Portugal hat Portugals Elf bereits am Montag auf dem Sandwege die Reise nach Frankfurt a. M. angetreten. Die Mannschaft steht unter Leitung von Polizeihauptmann Maia Correia und Dr. Virgilio Paula. Da auch die deutsche Elf seit einiger Zeit feststeht, werden sich nun die beiden Ländermannschaften unter Leitung des italienischen Unparteiischen Barilina in folgender Aufstellung gegenüberstellen:

Deutschland: Tofob; Janes, Münzenberg; Kupfer, Goldbrunner, Kijinger; Lehner, Gellisch, Siffing, Siepan, Rath.

Portugal: Joao Aguiar; Gustavo Teixeira, Jorge Simoes; Amaro, Albino, Carlos Pereira; Mourao, Soeiro, Peitole, Souza, Cruz.

Das liest der Sportler

Willi Dr. Richter: R u m i. Deutscher Schriftenverlag, Berlin SW 11.
Dies Buch stellt schon durch die Wahl des Titels. Es ist nämlich keine Biografie Kurms, sondern behandelt den Lebensweg eines deutschen Langstreckenläufers, der aus dem hiesigen Kreislauf als Strümpf nach Deutschland zurückkehrte und die sportlichen Ereignisse kommentiert und die große Läufer Joao Rumi seinen Siegeslauf durch die Welt antritt. Der unbesiegbare Wille zum Sieg, der aus dem afrikanischen Geist dieses großen Läufers kommt, reicht auch den Franken auf der Leiborgie. Er wird an Kurms übertragender Bezeichnung gefolgt.
ewi.

Der Jahrestag der Falange

Feiern in Spanien — Der Vormarsch geht weiter



Saragossa, 19. 4.

Während im ganzen nationalen Spanien der Jahrestag der Gründung der Falange Traditionalistik gefeiert wird, nahmen die nationalen Truppen ihren Vormarsch an allen Fronten wieder auf. Besonders im Abschnitt Tortosa rückten die Truppen stetig vor, überschritten den Ebro und konnten damit die Bolschewisten im Norden und Osten von Tortosa einkreisen. Die nationalen Truppen rückten langsam, aber stetig auf die Stadt zu, die ersten Abteilungen marschierten nach heftigen Straßenkämpfen bereits in das Innere der Stadt ein und konnten die roten Horden verjagen.

Auch an der französisch-spanischen Grenze macht der Vormarsch weitere Fortschritte. Geflohen bolschewistische Milizen erklärten, daß das Frontal schon völlig geräumt sei und dem nationalen Einmarsch offenstehe. Mehr als 2000 Flüchtlinge haben bei den französischen Grenzposten Kont du Roi die Grenzen überschritten, dicht gefolgt von nationalspanischen Truppenabteilungen. Vor ihrer Flucht haben die Sowjetorden alles zerstört und verbrannt, um den Nationalen eine verheerende Ende zu hinterlassen.

„Der Krieg schon gewonnen“

Auf dem Jahrestage der Gründung der spanischen Falange Traditionalistik hielt

Staatschef General Franco dann eine von allen Sendern des nationalen Spaniens übertragene Ansprache. Bei seinen Ausführungen zur Außenpolitik wies er darauf hin, daß die Bolschewisten den Krieg schon jetzt verloren hätten und daß weiterer Widerstand das Kriegsende nur hinausjögern werde. Nationalspanien kämpfe für seine eigene Unabhängigkeit und wünsche mit keinem Lande in Feindschaft zu leben. Die mit den spanischen Bolschewisten sympathisierenden Länder sollten aber wissen, daß ihr Verhalten die zukünftigen Beziehungen zum neuen Spanien erschwere.

Unter den weiteren Reden fand besonders die von revolutionärem Geist getragene Ansprache des Siegers von Terida, des Generals Yague, harten Widerhall.

Anlässlich der Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Befreiung Finnlands vor 20 Jahren überreichte der deutsche Gesandte im Auftrag des Führers dem früheren Präsidenten Finnlands, Evinbuid, das Großkreuz des Verdienstordens vom deutschen Adler.

Kirchliche Organisationen in Bromberg forderten in einem Aufruf von den Bolschewisten ein Verbot aller marxistischen Umzüge am 1. Mai.

Was bringt der Rundfunk?

Mittwoch, 20. April

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Freitag auch des Lebens! — 6.45 Aniee — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserhand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.00 Zum Geburtstag des Führers. Betriebsappell des Reichslenders Köln. — 9.30 Vom geliebten Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Feiertag zum Schulbeginn. — 11.45 Der Hof Ribbentrop bei Schlimmer in Singe. — 12.00 Mittagskonzert. — 12.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodien aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Leute. — 15.30 Melodien in Deutscher. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen. — 16.30 Die beiden Familienherkunft. — 16.30 Kommenbildnisse (Richard Wagner). — 17.30 Wirtschaftsmeldungen. — 18.00 Nachrichten. — 19.10 Musikkonzert. — 19.45 Politische Zeitungsübersicht von G. Frische. — 20.00 Der glückliche Augenblick, Ranzie von E. van Deeshoven. — 21.00 Stunde der jungen Nation. — 21.30 Musikkonzert. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 22.30-24.00 Musik zur Nacht.

Donnerstag, 21. April

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Freitag auch des Lebens! — 6.45 Aniee — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserhand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.00 Zum Geburtstag des Führers. Betriebsappell des Reichslenders Köln. — 9.30 Vom geliebten Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Feiertag zum Schulbeginn. — 11.45 Der Hof Ribbentrop bei Schlimmer in Singe. — 12.00 Mittagskonzert. — 12.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodien aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Leute. — 15.30 Melodien in Deutscher. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen. — 16.30 Die beiden Familienherkunft. — 16.30 Kommenbildnisse (Richard Wagner). — 17.30 Wirtschaftsmeldungen. — 18.00 Nachrichten. — 19.10 Musikkonzert. — 19.45 Politische Zeitungsübersicht von G. Frische. — 20.00 Der glückliche Augenblick, Ranzie von E. van Deeshoven. — 21.00 Stunde der jungen Nation. — 21.30 Musikkonzert. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 22.30-24.00 Musik zur Nacht.

Freitag, 22. April

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Freitag auch des Lebens! — 6.45 Aniee — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserhand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.00 Zum Geburtstag des Führers. Betriebsappell des Reichslenders Köln. — 9.30 Vom geliebten Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Feiertag zum Schulbeginn. — 11.45 Der Hof Ribbentrop bei Schlimmer in Singe. — 12.00 Mittagskonzert. — 12.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodien aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Leute. — 15.30 Melodien in Deutscher. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen. — 16.30 Die beiden Familienherkunft. — 16.30 Kommenbildnisse (Richard Wagner). — 17.30 Wirtschaftsmeldungen. — 18.00 Nachrichten. — 19.10 Musikkonzert. — 19.45 Politische Zeitungsübersicht von G. Frische. — 20.00 Der glückliche Augenblick, Ranzie von E. van Deeshoven. — 21.00 Stunde der jungen Nation. — 21.30 Musikkonzert. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 22.30-24.00 Musik zur Nacht.

16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00 Musik in der Welt. — 18.00 Musik unserer Zeit. — 18.30 Unter den Quallen des Sports. — 19.00 Nachrichten. — 19.10 Klare Märkte — Große Weisen. — 20.00 Die Stunde des Soldaten. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 22.45 bis 24.00 Viva, Viva la musica!

Sonnabend, 23. April

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Freitag auch des Lebens! — 6.45 Aniee — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserhand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Musik am Morgen. — 9.00 Zum Geburtstag des Führers. Betriebsappell des Reichslenders Köln. — 9.30 Vom geliebten Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Feiertag zum Schulbeginn. — 11.45 Der Hof Ribbentrop bei Schlimmer in Singe. — 12.00 Mittagskonzert. — 12.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodien aus Köln am Rhein. — 15.00 Für große und kleine Leute. — 15.30 Melodien in Deutscher. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen. — 16.30 Die beiden Familienherkunft. — 16.30 Kommenbildnisse (Richard Wagner). — 17.30 Wirtschaftsmeldungen. — 18.00 Nachrichten. — 19.10 Musikkonzert. — 19.45 Politische Zeitungsübersicht von G. Frische. — 20.00 Der glückliche Augenblick, Ranzie von E. van Deeshoven. — 21.00 Stunde der jungen Nation. — 21.30 Musikkonzert. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 22.30-24.00 Musik zur Nacht.

Querschüsse aus Barcelona

Frankreichs Linke gegen Daladier

Paris, 20. 4.

Die einviertelstündige Unterredung des französischen Geschäftsträgers in Rom mit dem italienischen Außenminister gilt nach den in gut unterrichteten Pariser Kreisen umlaufenden Informationen der Vorbereitung zur Ernennung eines neuen französischen Botschafters, was die de facto-Anerkennung Italiens als Mittels durch Frankreich bedeuten würde. Gewissen französischen Kreisen kann dieser Schritt auf einmal nicht schnell genug erfolgen. An offiziellen Stellen hält man sich zurück, und die Linke hat ihre bisherige Feindschaft noch verstärkt. Sie wirft Daladier vor allem vor, daß er nach dem Beispiel Chamberlains Rot-Spanien „opfern“ wolle.

Barcelona hat seinerseits nicht lange auf die entsprechenden Querschüsse warten lassen. Wie am Quai d'Orsay bekannt wird, wollen die Sowjetpartisanen in Genf eine „Belagerung“ über die italienische Intervention vorbringen, was den hiesigen diplomatischen Kreisen ziemlich unangelegen kommt. Andererseits hat die Anerkennung des faschistischen Imperiums durch die Tschechoslowakei in Paris ebenfalls nicht viel Freude ausgelöst. Die für den französischen Geschäftsträger in Rom, Blondel, zu erteilenden Instruktionen werden heute von einem Ministerrat festgelegt.

outers!

der Zivilist
ergewichts. Weltmeister
Dienstzeit beendet und
Es steht ihm nun nichts
Eder auf deutschem Bo-
swange zu geben, doch
anders entschieden zu

ein Kampf gegen den
oder dessen Landsmann
vorgehen und dann
Mailand gegen Carlo
ber — so erklärte er —
un man ihm die 30 000
erbe, die er durch sein
il verlor.

ort meldet:

n um den Sieg
von rund 850 Nachre-
die traditionelle Diter-
über 145 Kilometer
Gegenwind machte es
unmöglich, ihre Vor-
n gegen die B-Gruppe
inigung erfolgte erst
Ziel. Die hier ein-
ruppe verringerte sich
rsten noch 30 geschlo-
del-Chemnitz fuhr in
en knappen Spurlin-
en Berliner Barios-
schmidt heraus.

niffe:
Reichel-Chemnitz 3:48:00
elin; 3. Herbert Schmidt-
nig; 5. Jörgen Wehr-
macht; 7. Verle-Verlin;
ile distanz. — Klasse C:
Seb; 2. Scholz-Rothod;
— Altersklasse, 70 kilo-
lin 1:43:14 Seb.

Tour de France

en Tour de France
nen mit Spanien eine
Nationen nicht in der
ge Mannschaften zu
sher H. van Schendel,
nd Piet van Ref nam-

van der Bijver

«Flieger» Weltmeister
h jetzt endlich wieder-
arfreitag in England
festigte er an den Oster-
ofen schlug er Deutsch-
und 24 Stunden später
Baumann-Schweiz und
stischen Flug in einem
im national besetzten
n Gesamt Walter mit
rina Sieger vor Wil-
mann und Guiz.

Hier lesen Sie
zum ersten Mal von **FEX**



das neue, zeitgemäße Feinwaschmittel der Sunlicht, wurde eigens für die Pflege von Kunstseide, Wolle, Zellwolle und all der vielen neuzeitlichen Gewebe geschaffen. FEX, völlig neuartig in seiner Zusammensetzung, ist auch in seiner Wirkung überraschend: es reinigt nicht nur — es verschönt Gewebe und Farben. Es ist wirklich eine Freude, zu sehen, wie weich die Wolle wird, welch' wunderschönen Glanz Kunstseide bekommt, und wie die Farben im Fex-Bad neu aufleben, geradezu leuchten! FEX ist ein Sunlicht Waschmittel: es verdient Ihr völliges Vertrauen!



- FEX ist völlig schärfrei: deshalb bleiben auch die zarten Gewebe und die empfindlichsten Farben beim Waschen mit FEX vollkommen geschont.
- FEX besitzt eine wahrhaft verblüffende Reinigungskraft: man kann es geradezu sehen, wie der Schmutz nur so aus der Wäsche „schwimmt“.
- FEX ist besonders ausgiebig und wirklich billig: schon 1 Eßlöffel gibt 4 Liter Feinwaschlösung, und das ganze Paket, genug für 40 Liter, kostet nur 28 Pf.
- FEX wäscht in jedem Wasser, gleichgültig ob hart oder weich; niemals kann sich Kalkseife bilden.
- FEX ist bequem in der Anwendung; es löst sich in kaltem oder handwarmem Wasser gleich gut und läßt sich leicht oft schon mit einmaligem Spülen entfernen.

alkalifrei

nur 28 Pf.

das zeitgemäße Sunlicht Feinwaschmittel



— Du bist ja so schlecht gelohnt, Inge! Was ist denn los? —
— Ach — ich habe gerade den Pullover verdorben, den mein Mann so sehr liebt!



— Inge, Inge! Der sieht ja schlimm aus. Wie hast du denn das gemacht? —
— Ach — er läßt sich eben nicht waschen!



— Er läßt sich nicht waschen? —
— Meine liebe Inge, das lasse ich nicht gelten. Es gibt ja FEX!

FEX —
was ist das?

lefeld
1, 20 Uhr
er Künstlerin

mann
erlin, als
terfly"

Operapreise

erpielt im
zert
en Orchesters
n Brahms

hlerkrug
(50-200 Personen)
onalen Arbeit

enbetrieb
holung der Fahrt nach
mal-Deimold

Nur noch wenige
Tage biete ich die
vollständige Aus-
wahl erlesener

ungarischer
dwebeppiche

kar Krause
Anfertigung von Möbeln,
Anlagearbeiten

feld, Breite Straße 12

o kauft

billig und gut Bedenken,
ehanzige, Solen, Zieh-
nissas, Ähren usw., im

aus Gustav Voss
8 (kleiner Neubau) Tel. 1520
ur Herforder Str. 93, Tel. 2590

he

ffiges, Älteres
ädchen

arbeitend, mit Kochstuf-
1. Mai oder später gesucht.

ernicke, Herford
Alter Markt 1.

suche

halter

zu verändern. Selbstiger leitet
am selbständig und mündig
den. Angebote unter C 789

ingestellter

en in Buchhaltung, Lohn-
sucht sich zu verändern.
Bestf. Neuesten Nachrichten.

Heute wird der Olympia-Film uraufgeführt

Große Schwierigkeiten mußten überwunden werden — Das Werk von Leni Riefenstahl

Berlin, 20. 4.
Am 20. April findet die feierliche Uraufführung des Olympia-Films im Kaiserpalast in Berlin statt. Nach anderthalbjähriger Arbeit wurde nunmehr das Filmwerk vollendet, das noch einmal das Hohelied menschlicher Leistungen zum Erklingen bringen wird.

Zu Gespräch mit dem Beauftragten Leni Riefenstahl werden die Schaffensstationen am Werk noch einmal wach, und wir gewinnen eine Vorstellung von der Gesamtgestaltung des Werkes.

Ihre Frage nach dem Warum — warum erst 1938? — eröffnet der Beauftragte Leni Riefenstahl das Gespräch, die mit Ihnen so viele Kellen, ist natürlich berechtigt. Das große Filmwerk wird in wenigen Tagen mit seiner hohen künstlerischen Qualität die Antwort selbst geben. Denn die Größe und Einmaligkeit des olympischen Kampfes und Festes der Völker verpflichtete, mit diesem Film ein Kunstwerk zu schaffen, das ebenso einmalig und überragend ist wie das olympische Geschehen selbst.

Mit den modernsten Mitteln der Kamera und einem tiefen Einsatz von Organisation und künstlerischem Willen sind diese ringenden, kämpfenden, liegenden Menschen so unmittelbar und aus nächster Nähe verfolgt und aufgenommen, wie kaum härtere Großaufnahmen dramatischer Künstler versucht und gelungen sind. Das Spannungsmoment, schon durch den Kampf gegeben, konnte im ganzen Film erhalten und gesteigert werden. Jede Phase des sportlichen Geschehens wurde durch die unheimlich mitspielende Masse der 100.000 Zuschauer in ihren Spannungsmomenten gesteigert.

Verkörperung der Idee

Leni Riefenstahl äußerte sich selbst zu der Frage des „Warum“: „Wenn der Film erst jetzt seine Uraufführung erlebt, so liegt dies schon, daß er niemals als aktuelle Reportage gedacht war. Der Film will nicht die Olympiade noch einmal wiederholen, er will ihre Idee sichtbar machen, ihre Atmosphäre mit all dem Sensationellen, Aufregenden und Mitreisenden, das große sportliche Festhalten umgibt.“

Und warum soll zwei Arbeitsjahre? „Der Umfang des aufgenommenen Materials bestimmte die Arbeitszeit. 400.000 Meter Negativ wurden aufgenommen, es dauerte Monate, sie auszuwählen. Mit dem Schnitt begann auch die Feinarbeit, das Ringen um den Stil, der einheitlich für das ganze Volk durchgeführt werden mußte. Die Musik, die Vertonung des Werkes, das Schneiden der Geräuschbänder, der gesamte Arbeitstempel der Spezialeffekte, der man ein neuer Sprachstil der Reportage erfunden werden mußte, das alles waren Schwierigkeiten, die die Zeit der Fertigstellung rechtfertigen.“

Zum Geburtstag des Führers

„Wie wird nun der Gesamtaufbau des Films aussehen?“, fragen wir. „Zunächst“, lautet die Antwort des Beauftragten, „kann man nicht von dem Olympia-Film sprechen, sondern von den Filmen. Der Olympia-Film erscheint in zwei Teilen, die an zwei Spielabenden ablaufen, dem ersten „Fest der Völker“, dem zweiten „Fest der Schönheit“. Die feierliche Uraufführung am 20. April wird beide



Die Fackel wird entzündet. Eine Aufnahme aus dem Olympia-Film

Teile zu einem Ganzen vereinen, eine halbtägige Baule ist für die Aufführung angelegt, die in der Zeit von 7 bis 11.30 Uhr stattfinden wird. Der feierliche Tag des Geburtstages unseres Führers wurde von ihm selbst zum Aufführungstag bestimmt. Wir alle betrachten es als die größte Ehre, die dem Werk und unserer Arbeit zuteil werden konnte, denn die Anwesenheit des Führers wird diesem Ereignis seine besondere Weihe geben.“

„Das Musikwerk Herbert Windts, der fast ausschließlich die gesamte Musik zu beiden Teilen schrieb, bedeutet eine Meisterleistung in der Film-Musik-Komposition. Das Variations- und die reinen Kampfszenen. Innerhalb der einzelnen Komplexe ergibt sich dann der dynamische Aufbau der Musik aus dem Bild. Drei große Orchester wurden zur musikalischen Ausgestaltung eingesetzt.“

„Sechzehn Tage dauerten die Olympischen Spiele. Von morgens früh bis in die Nacht hinein wurde gekämpft und gelaufen, geritten und geprügelt. Der Film, der alles wiederzugeben sollte, durfte aber zusammen nur vier Stunden dauern. Das dokumentarisch richtige Material, das 40 Operatoren herstellten, beträgt 400.000 Meter Film, die auf eine Gesamtlänge von 6000 Meter geschnitten wurden, eine Arbeit, die Frau Riefenstahl ganz allein bestritt. Nach der Sichtung des Materials mußte die Einteilung des Materials folgen in Komplexe und Unterabteilungen, dann erst konnte mit dem eigentlichen Schnitt begonnen werden.“

Wiedergabe in vier Sprachen

„Eine völlig neue Sprechkunst mußte für die Sprecher der verschiedenen Nationen erfunden werden. Es stellte sich bald heraus, daß

der Sprecher beim Olympia-Film nicht nur die Rolle eines Erklärers spielt, sondern in gewissem Sinne eine dramatisch-tragende Rolle zu übernehmen hat.“

„In welche Sprachen wurde der Film bis jetzt übersetzt?“

„Die Reportagen sind bisher in vier Sprachen wiedergegeben: in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch.“

„Und in welchen Städten wird der Film zunächst laufen?“ — „Vom 24. bis 26. April erlebt der Olympiafilm in Wien seine feierliche Aufführung, bei der Frau Riefenstahl anwesend sein wird. Ihr folgen Aufführungen in allen deutschen Großstädten und im Ausland.“

„Die großen Mengen überschüssigen Mate-

Zum 20. April befördert

Die Beförderungen in den Gliederungen der Partei

Berlin, 19. 4.

Zum Geburtstag des Führers sind in der H. und im NSKK die folgenden Beförderungen in oberen Dienststrängen ausgesprochen worden. In der SA. werden die Beförderungen jeweils zum 30. Januar und 9. November vollzogen.

In der H.

Der Reichsführer H. beförderte mit Wirkung vom 20. April 1938:

Zu H-Brigadeführern: die H-Oberführer Saupert, Hans; Wedel, Graf von, Wilhelm.

Zu H-Oberführern: die H-Standartenführer Griebach, Dr. Erich; Gebhardt, Dr. Karl; Lüttmann, Fritz; Dermichel, Dr. Fritz; Frank, August; Glöckel, Alfons; Raumann, Erich; Scheel, Dr. Gustav-Wolfgang; Bigand, Arpad; Schraufstetter, Gottfried; Voggenauer, Leo; Dietrich, Hermann; von Petersenn, Walther; Zimmermann, Paul.

Im NSKK.

Zum 20. April 1938 hat der Führer folgende Ernennungen und Beförderungen im NSKK ausgesprochen:

Zum NSKK-Obergruppenführer: NSKK-Gruppenführer Gauleiter Josef Bützel.

Zum NSKK-Gruppenführer: NSKK-Brigadeführer Hans-Helmuth Krenzlin.

Benzin aus Flammen gereitet

Feuer im Reichsautobahn-Werklager

rd. Detlau, 19. 4.

Ein überheißter Dienstreifen bei Wildenlee in Anhalt in der Nähe von Teltow eine Schweißerei in Brand, die sich auf einem Autobahn-Werklager befand. Es der Wächter loslos wurde und nicht die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung des Feuers ergriffen, eskalierte die Flamme bald ein ausbreitendes Feuer und ein Werklager, in dem sich eine große Anzahl Gas- und Sauerstoffflaschen befand. Das Feuer verzehrte außerdem einen Holzstapel mit 100 Kässen, die 3000 Liter Benzin enthielten. Der Brennstoff konnte jedoch aus dem schon in Flammen stehenden Baumwerk gereitet werden.

Durch das Großfeuer wurde außer der Stromzuführung auch die Wasserleitung der benachbarten Reichsautobahnlager unterbrochen. Der Schaden beträgt eine Viertel-million Mark.

riale“, erklärt der Beauftragte, „werden nach nochmaliger präziser Kleinarbeit zu Lehr- und Anleitern, zu Instruktionsfilmen für Sportverbände unter sportfachlicher Betreuung zusammengestellt werden.“ — „Das Ereignis der Festaufführung wird seine Krönung durch die Anwesenheit des Führers finden. Die Regierungsvertretungen der Länder werden zugegen sein, die Leiter der Sportbehörden und Verbände, sämtliche Medaillenträger des Reiches und Deutscher haben ihr Erscheinen zugesagt. Eine besondere Ueberraschung gibt es noch: Herbert Windt wird den Marathonlauf, seine großartige Tonkomposition, mit dem Philharmonischen Orchester dirigieren.“

Heute im Rundfunk

Der Deutsche Rundfunk bringt am Anlaß der Uraufführung des Olympiafilms am Mittwoch von 18.45 bis 19.30 Uhr eine große Reichsfestsendung unter dem Titel „Fest der Völker — Fest der Schönheit“.

Der Deutsche Rundfunk bringt ferner am Mittwoch im Rahmen seiner Reichsfestsendung „Unterhaltungskonzert des Reichslandfunk“ — dieses Konzert wird von 10 bis 12.30 Uhr gesendet — Berichte von der Parade der Wehrmacht vor dem Führer.

Zu NSKK-Brigadeführern: die NSKK-Oberführer Albert Bormann, Leo von Bajer, Ehrenberg, Franz Emminger, Helmut Stiff.

Berlin wurde der Dienstgrad eines NSKK-Brigadeführers: dem Parteigenossen Hans-Friedrich Winkler für Handel und Verkehr der österreichischen Landesregierung. Beauftragt wurde mit der Führung der Motor-Oberruppe Mitte NSKK-Gruppenführer Heinrich Sauer, unter Enthebung von seiner Dienststellung als Führer der Motorgruppe Ostsee.

Der Führer und Reichsführer hat ferner eine Reihe von Beförderungen in der Wehrmacht mit Wirkung vom 1. April verfügt.

Der Reichsführer-H. und Chef der deutschen Polizei sprach in einem Aufruf den Männern der H. und der deutschen Polizei seinen Dank aus für die treue Pflichterfüllung und die geleistete Arbeit in den veranlassenen Wochen.

Erforschung des Tibet

Expedition unter Schirmherrschaft von Himmler

Berlin, 19. 4.

Am 21. April begibt sich die Forschungs-gemeinschaft für deutsche Alpen-Expeditionen E. Schäfer in Genoa an Bord des „Lob-Schnell-Dampfers „Gneiss“, um nach Indien zu reisen. Diese großartige alpine Expedition steht unter der Schirmherrschaft des Reichsführers H. und wurde im Sinne der Expeditionen Dr. Ernst Schäfer, der hiermit seine dritte große Forschungsreise antwort, ins Leben zu erziehen.

Als Teilnehmer der Forschungsreise wurden verpflichtet die H-Unterrichtsführer Dr. Rudi Wenzel als Geograf und Geophysiker, Bruno Beger als Völkerkundler, Ernst Krause als Entomologe und Alpinoperator und Edmund Geer als technischer Leiter der Gesamtexpedition, sowie H-Unterrichtsführer Dr. Ernst Schäfer als Biologe und Expeditionsführer. Die Dauer der Forschungsreise wird sich auf etwa einhalb bis zwei Jahre belaufen. Es gilt, die bisher noch fast völlig unbekannten Gebiete des östlichen Himalaya und des Tibet zu durchforschen.

Deutscher Jagdflieger in Berlin. Eine Jagdgruppe der ehemaligen österreichischen Luftstreitkräfte ist in Berlin einetroffen. Die Jagdgruppe wird bis Donnerstag in Berlin bleiben und dann einen Rundflug durch Deutschland antreten, der sie in den darauf folgenden Tagen über Dresden, Nürnberg nach München führen wird.

„Geflügel Bayern“ kehrt heim. Der „Geflügel Bayern“, der seit dem 10. April in Ziermarke eine überaus feine Jagd auf die durch die Verhältnisse bedingten Vorkommen mit warmen und kalten Teufen entlastet hat, kehrt heute abend wieder heim, um sich für seinen Einsatz bei der Jagd in Berlin vorzubereiten.

Berlin erwartet die große Parade

Auswärtige Truppen eingetroffen — Vorbeimarsch Unter den Linden

rd. Berlin, 19. 4.

Berlin steht ganz im Zeichen des Geburtstags des Führers. In aller Stille sind vor längerer Zeit die Vorbereitungen für die große Parade in Anstalt genommen worden. Wie alljährlich wird die Wehrmacht am Geburtstag des Führers durch Vorbeimarsch anderer Truppenverbände dem Obersten Befehlshaber ihren Gruß und Glückwünsche entbieten.

Da die Charlottenburger Chaussee zur Zeit im Umbau begriffen ist, mußte der traditionelle Schauplatz der Parade in diesem Jahr verlegt werden. Der Vorbeimarsch der Truppen wird daher Unter den Linden vor der Berliner Universität stattfinden. An den Tribünenbauten, die hier und gegenüber rechts und links der Staatsoper errichtet wurden, wird heute Hand angelegt. Ganz Berlin erwartet mit Spannung wieder einmal dieses große militärische Schauspiel.

Auch die Wehrmacht hat bereits ihre Vorbereitungen zum großen Vorbeimarsch vor dem Obersten Befehlshaber getroffen. Aus verschiedenen Wachen des Reiches trafen schon die einzelnen Truppenteile in Berlin ein, die an der Parade beteiligt sind. Nachdem eine Abteilung österreichischer Infanterie aus Vins von der Bevölkerung der Reichshauptstadt freudig begrüßt worden war, traf auch die 2. Marine-Unteroffizier-Verbandeluna Wefermünde mit einem Sonderzug aus Bremen in Berlin ein.

Schon lange vor ihrem Eintreffen hatte sich auf dem Vorlande des Zehrer Bahnhofs eine große Zahl von Berliner eintroufen, die die „Blauen Annen“ herzlich begrüßen wollten. Auf dem Bahnsteig hatte das Vorkommando des Truppenteils, das schon früher in Berlin angekommen war, Aufstellung genommen. Nach dem Einlaufen des Zuges gaben helle Hornsignale den Befehl zum Aussteigen. Auf den frischen Gesichtern der jungen Soldaten merkte man die große Freude, an der Geburtsstunde für ihren Obersten Befehlshaber teilnehmen zu

können. Scharfe Kommandos ertönten und dann erna es mit klingendem Spiel über den Königsplatz, Siegesallee, Brandenburger Tor, Unter den Linden zur Alexander-Kaserne, wo die Gäste von der Wehrmacht während ihres Berliner Aufenthaltes untergebracht sind.

Unterzeichnung des römischen „Österpattes“



In Rom unterzeichnet der englische Botschafter Lord Perth und der italienische Außenminister Graf Ciano (rechts) die Erklärungen und Protokolle des italienisch-englischen Abkommens

Weltbild (K)

